Inhalt

[1 Python und IDLE 2](#_Toc186541201)

[2 Unterschied zwischen Funktionen und Methoden 2](#_Toc186541202)

[3 Rechnen mit Zeichenketten und Zahlen 2](#_Toc186541203)

[4 Listen, Tupel und Wörterbücher 3](#_Toc186541204)

[5 Benutzereingaben anfordern 5](#_Toc186541205)

[6 Fallunterscheidungen 6](#_Toc186541206)

[7 Schleifen 7](#_Toc186541207)

[8 Einfacher Chatbot 9](#_Toc186541208)

[9 Funktionen – Input und Output 11](#_Toc186541209)

[10 Aufgaben mit Funktionen lösen 14](#_Toc186541210)

[Ergebnisse drucken und plotten 16](#_Toc186541211)

[11 Objektorientierte Programmierung (OOP) – Klassen 17](#_Toc186541212)

[12 OOP – Vererbung bei Klassen 20](#_Toc186541213)

[13 Unittest 22](#_Toc186541214)

[Unterschied zwischen assertEqual und assertAlmostEqual 24](#_Toc186541215)

[Import des Moduls mit der Funktion 25](#_Toc186541216)

[Konstruktionsanleitung und Unittest 25](#_Toc186541217)

[14 Zweidimensionale Arrays 26](#_Toc186541218)

[15 Zustandsmaschine 28](#_Toc186541219)

[Zustandsmaschine auf dem Mikrocontroller 29](#_Toc186541220)

[Zustandsmaschine auf dem PC 30](#_Toc186541221)

[16 GUI mit tkinter 32](#_Toc186541222)

[Computer errät die Zahl 35](#_Toc186541223)

[17 Turtle Grafik 37](#_Toc186541224)

[18 Dateien lesen 39](#_Toc186541225)

[19 Dateien schreiben 41](#_Toc186541226)

[20 Bibliothek pygame 42](#_Toc186541227)

[Das Computerspiel 45](#_Toc186541228)

[21 Künstliche Intelligenz (KI) – Klassifikation mit dem Perzeptron 46](#_Toc186541229)

[Trainingsdaten plotten – meine\_visualisierung\_daten.py 47](#_Toc186541230)

[Die Perzeptron Funktion – mein\_perzeptron.py 49](#_Toc186541231)

[Die Perzeptron Lernregel – mein\_perzeptron.py 50](#_Toc186541232)

[22 KI – Machine Learning Modelle trainieren und nutzen 52](#_Toc186541233)

[Mit TensorFlow eine Beziehung zwischen Zahlenfolgen finden 52](#_Toc186541234)

[Mit TensorFlow eine Beziehung zwischen Zahlenfolgen nutzen 54](#_Toc186541235)

[Klassifikation mit scikit-learn 55](#_Toc186541236)

[Klassifikation mit scikit-learn nutzen 59](#_Toc186541237)

[Quellen 60](#_Toc186541238)

## Python und IDLE

*Sprache – Entwicklungsumgebung – Datentypen – Sonderzeichen*

Höhere Programmiersprache Python

IDLE – Integrated Development and Learning Environment

Shell zum Testen von Programmzeilen

ALT + p: Letzte Programmzeile wiederholen

ALT + n: Eine Programmzeile vorwärts

STRG + F6: Restart Shell

File/New oder File/Open ruft den Editor auf: Programmzeilen auf dem Rechner speichern

F5 führt das Programm aus

Zeichenketten (Strings):

"dies ist eine Zeichenkette"

'dies ist auch eine Zeichenkette'

Bitte entweder ' oder " verwenden – nicht mischen!

Variablen

vorname = "Martin"

print(vorname)

Backslash

\n bedeutet Zeilenvorschub

Den Backslash erhalte ich durch \\

## Unterschied zwischen Funktionen und Methoden

*Verfügbarkeit - Aufruf*

Funktionen

Die Funktionen print(), len() usw. sind in Python fest eingebaut

type(vorname) zeigt den Typ der Variablen an

Methoden

Objekte (z. B. str) besitzen Funktionen, die mit den Objektdaten arbeiten – Methoden

Beispiel: vorname.lower() Denkt an die Klammern!

help(str) zeigt alle Methoden der Klasse str, dir(str) zeigt eine kürzere Übersicht

## Rechnen mit Zeichenketten und Zahlen

*Operatoren – Anwendung - Import*

Rechnen mit Zeichenketten

Die Operatoren + und \* können auf Zeichenketten angewandt werden

Beispiel: print( 3 \* 'mi' + 'mo' )

Rechnen mit Zahlen

Addition +, Subtraktion -, Multiplikation \*, Division /, Rest %, Division ohne Rest // Potenzieren \*\*

import math as m – importiert das Modul math und bindet daran den Namen m   
Nun können wir die Wurzel ziehen print(m.sqrt(25))

## Listen, Tupel und Wörterbücher

*Inhalte ordnen - Inhalte adressieren – Methoden nutzen – Tupel – Zuordnung mit Schlüssel und Wert*

Listen in Python – viele Inhalte geordnet speichern (Array in anderen Programmiersprachen)

Eckige Klammern verwenden

vornamen = ["Axel", "Elke", "Martin"]

print(vornamen) gibt alle Namen aus.

print(vornamen[0]) gibt das erste Element der Liste aus.

print(vornamen[0:2]) gibt die ersten beiden Elemente der Liste aus.

Merke: Der Index beginnt mit Null!

print(vornamen[-1]) gibt das letzte Element der Liste aus.

vornamen[2] = "Fritz" überschreibt das dritte (und letzte) Element der Liste.

Listen durch weitere Elemente erweitern

vornamen += ["Heike", "Sabine"]

Das ist die Kurzschreibweise für vornamen = vornamen + ["Heike", "Sabine"]

Das erste Element aus der Liste entfernen – Befehl del

del vornamen[0]

Komplette Liste löschen – Befehl del

del vornamen

Methoden und Listen

Elemente an eine leere Liste anhängen

buchstaben = []   
buchstaben.append("a")  
buchstaben.append("b")  
print(buchstaben) gibt aus ['a', 'b']

Elemente in Liste an bestimmte Position einfügen

buchstaben.insert(1, "c")  
print(buchstaben) gibt aus ['a', 'c', 'b']

Element aus Liste entfernen anhand seines Wertes

buchstaben.remove("b")  
print(buchstaben) gibt aus ['a', 'c']

Tupel sind Listen, die nicht änderbar sind. Tupel schreibt man mit runden Klammern.   
Zum Beispiel ein Wert im Koordinatensystem:

punkt1 = (10, 22)

Die Elemente von punkt1 können nicht gelöscht oder überschrieben werden.

Tupel haben 2 Methoden:

* .count("gesucht") und
* .index("gesucht"). Beispiel:

zahlen = (10, 20, 23, 20, 54)  
 zahlen.count(20) gibt 2 aus, weil die 20 zweimal vorkommt.  
 zahlen.index(10) gibt 0 aus, weil die 10 das erste Element ist.

Dictionary – Wörterbuch in Python (Zuordnungstabelle)

englisch\_deutsch = {}

englisch\_deutsch["cat"] = "Katze"  
englisch\_deutsch["dog"] = "Hund"  
englisch\_deutsch["cow"] = "Kuh"  
englisch\_deutsch["bird"] = "Vogel"

Inhalt ausgeben

englisch\_deutsch gibt aus {'cat': 'Katze', 'dog': 'Hund', 'cow': 'Kuh', 'bird': 'Vogel'}

Bestimmtes Element des Dictionary erhalten

englisch\_deutsch["dog"] gibt aus 'Hund'

Schlüssel des Dictionary  
englisch\_deutsch.keys() gibt aus dict\_keys(['cat', 'dog', 'cow', 'bird'])

Werte des Dictionary

englisch\_deutsch.values() gibt aus dict\_values(['Katze', 'Hund', 'Kuh', 'Vogel'])

Wenn jeder Wert nur einmal im Dictionary vorkommt, können Schlüssel und Werte mit folgender Programmzeile vertauscht werden (Erläuterung später)

deutsch\_englisch = dict((v,k) for k,v in englisch\_deutsch.items())

deutsch\_englisch gibt aus {'Katze': 'cat', 'Hund': 'dog', 'Kuh': 'cow', 'Vogel': 'bird'}

Element löschen

del englisch\_deutsch["cow"]  
 englisch\_deutsch gibt aus {'cat': 'Katze', 'dog': 'Hund', 'bird': 'Vogel'}

## Benutzereingaben anfordern

*Eingabe - Verarbeitung*

Input – Benutzereingaben anfordern

benutzereingabe = input("Bitte Zahl eingeben ")  
Das Programm wartet, bis der Benutzer die Eingabe gemacht hat, z. B. 23  
print(benutzereingabe) gibt '23' aus. Input liefert also Strings!

Zum Weiterrechnen müssen wir den String in eine Zahl umwandeln:  
benutzereingabe = int(benutzereingabe)  
print(benutzereingabe) gibt 23 aus. Damit können wir weiterrechnen.

Benutzereingabe verarbeiten

Einzelne Zeichen des Strings können nicht überschrieben werden. Deshalb mit Methoden arbeiten! Beispiel:

vorname = input("Gib deinen Namen ein ")  
Das Programm wartet, bis der Benutzer die Eingabe gemacht hat, z. B. peter  
Das Programm begrüßt den Benutzer mit seinem Vornamen. Vorne steht ein Großbuchstabe:   
print("Hallo " + vorname.capitalize()) gibt aus: Hallo Peter

Text ausgeben und 1 Sekunde warten, bevor es weitergeht:  
import time  
print("Denke dir eine Zahl")  
time.sleep(1)  
print("Der Computer rät 50")

## Fallunterscheidungen

*Bedingungen - Vergleichsoperatoren*

if-Abfrage in Python

Mit der if-Abfrage prüft das Programm, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Das Ergebnis (wahr oder falsch) beeinflusst den Programmablauf. Wichtig ist, dass nach der if-Abfrage alles das, was zur if-Abfrage gehört, eingerückt wird. Beispiel:

wert = 3

if wert < 5:

print("Der Wert ist kleiner als 5")

print("Ich gehöre auch noch zu der Bedingung")

print("und hier geht es nach der if-Abfrage weiter")

Eine Alternative angeben, wenn die Bedingung nicht erfüllt ist

if wert < 5:

print("Der Wert ist kleiner als 5")

else:

print("Der Wert ist gleich 5 oder größer als 5")

Alle Vergleichsoperatoren:

|  |  |
| --- | --- |
| == | gleich |
| != | ungleich |
| < | kleiner |
| > | größer |
| <= | kleiner oder gleich |
| >= | größer oder gleich |

Mehrere Bedingungen prüfen – elif

wert = 9

if wert < 5:

print('Wert ist kleiner als 5')

elif wert == 5:

print('Wert ist exakt 5')

else:

print('Wert ist größer als 5')

Es können beliebig viele elif Abfragen gemacht werden.

## Schleifen

*mehrfache Ausführung – Bedingung für Ende – Abbruch – Liste abarbeiten – Liste erstellen*

while-Schleife in Python

Über Schleifen können wir Programmschritte mehrmals ausführen lassen, bis eine festgelegte Bedingung erfüllt ist. Wichtig ist, dass alles das, was zur while-Schleife gehört, eingerückt wird. Im folgenden Beispiel zählen wir Durchgänge:

durchgang = 1

while durchgang < 11:

print(durchgang)

durchgang = durchgang + 1

print("nach der Schleife")

Ausgabe:

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

nach der Schleife

Die Anweisung break beendet die unendliche while-Schleife. Im folgenden Beispiel zählen wir Durchgänge:

durchgang = 1

while True:

print(durchgang)

durchgang += 1

if durchgang > 10:

break

print("nach der Schleife")

Ausgabe: wie oben

Die for-Schleife in Python arbeitet eine Liste ab. Wir können die Elemente der Liste direkt verwenden. Wichtig ist, dass alles das, was zur for-Schleife gehört, eingerückt wird.

Im folgenden Beispiel geben wir die Namen einer Liste aus.

vornamen = ["Axel", "Elke", "Martin"]

for element in vornamen:

print(element)

print("nach der for-Schleife)

Ausgabe:

Axel

Elke

Martin

nach der for-Schleife

Die Funktion range() erstellt eine Liste:

folge = list(range(3))

print(folge)

Ausgabe: [0, 1, 2]

Wir können range() in der for-Schleife benutzen:

for durchgang in range(3):

print(durchgang)

Ausgabe:

0

1

2

von-bis bei range():

folge = list(range(2, 8))

print(folge)

Ausgabe: [2, 3, 4, 5, 6, 7]

Schrittweite bei range():

folge = list(range(2, 8, 2))

print(folge)

Ausgabe: [2, 4, 6]

Eine Liste mit Dezimalzahlen erstellen wir mit einer for-Schleife:

dezimal = []

for i in range(10):

dezimal.append(i \* 0.3)

## Einfacher Chatbot

*Zufall – Reaktion – Flussdiagramm – Struktogramm*

Ein Chatbot ist ein Computer-Programm, mit dem man sich unterhalten kann. Wenn das Programm ein bekanntes Schlüsselwort erhält, gibt es eine passende Antwort. Fehlt ein bekanntes Schlüsselwort, antwortet das Programm mit einer allgemeinen Bemerkung.

Die Zufallsantworten stehen in einer Liste.

Die Reaktionsantworten stehen in einem Dictionary mit Schlüsselwort und Antwort.

Das Programm besteht aus einer Hauptschleife (while benutzereingabe != "bye") und zwei

eingeschlossenen Nebenschleifen.

Die erste Nebenschleife wiederholt die Frage solange, bis der Benutzer etwas eingibt.

Dann wird die Benutzereingabe in einzelne Wörter zerlegt.

Die zweite Nebenschleife durchsucht die Benutzereingabe nach bekannten Schlüsselwörtern.

Wir können das Dictionary erweitern, damit wir uns mit dem Programm über Themen wie Kino, Busfahren usw. unterhalten können. Das Programm reagiert auf Wörter und nicht auf ganze Sätze. Es kann nicht auf Schlüssel der Form "Mir geht es gut" reagieren.

Der Programmablauf kann durch ein Flussdiagramm oder ein Nassi-Shneiderman-Diagramm (auch Struktogramm) beschrieben werden.

Flussdiagramm (© <https://www.python-lernen.de/>)



Struktogramm



## Funktionen – Input und Output

*Funktion – Übergabe – Vorgabe – Rückgabe – Liste übergeben – Liste ist am Ort veränderbar*

Eine Funktion ist Programmcode, der gezielt aufgerufen wird. Wir schreiben eine Funktion für eine bestimmte Aufgabe. Der Programmcode wird dadurch übersichtlicher. Wenn wir eine Funktion mehrmals benötigen, rufen wir sich mehrmals auf. Wir definieren eine Funktion mit dem Schlüsselwort def:

def ausgabe():

print("Ausgabe von Text aus einer Funktion")

Aufruf: ausgabe()

Ausgabe: Ausgabe von Text aus einer Funktion

Achtet auf die Klammern nach dem Funktionsnamen.

Wenn wir Werte an die Funktion übergeben (Input), können wir auch den Datentyp des Wertes angeben. Python prüft den Datentyp nicht. Aber es gibt Zusatzprogramme, die Datentypen prüfen können. Durch die Angabe des Datentyps wird unser Programmcode besser lesbar! Beispiel:

def ausgabe(wert1: int):

print("Wert1 = ", wert1)

Aufruf: ausgabe(5)

Ausgabe: Wert1 = 5

Wir können auch mehrere Werte übergeben. Beispiel:

def ausgabe(wert1: int, wert2: int):

print("Wert1 = ", wert1, "Wert2 = ", wert1)

Aufruf: ausgabe(5, 6)

Ausgabe: Wert1 = 5 Wert2 = 6

Werte mit Vorgaben stehen rechts von den Werten ohne Vorgaben. Beispiel:

def ausgabe(wert1: int, wert2: int = 15):

print("Wert1 = ", wert1, "Wert2 = ", wert1)

Aufruf: ausgabe(5)

Ausgabe: Wert1 = 5 Wert2 = 15

Aufruf: ausgabe(5, 80)

Ausgabe: Wert1 = 5 Wert2 = 80

Funktionen können einen Wert an das rufende Programm zurückgeben (Output). Wir können den Datentyp des Rückgabewerts angeben. Die Variable rueckgabewert steht außerhalb der Funktion nicht zur Verfügung. Mit return geben wir den Wert der Variable rueckgabewert an das rufende Programm zurück. Beispiel:

def verdoppeln(eingabewert: int) -> int:

rueckgabewert = eingabewert \* 2

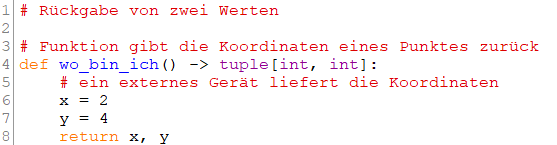
return rueckgabewert

Aufruf: ergebnis = verdoppeln(5)

print(ergebnis)

Ausgabe: 10

Funktionen können mehrere Werte an das rufende Programm zurückgeben (Output). Dabei gibt das Programm ein Tupel zurück. Die Datentypen der Rückgabewerte können wir wie folgt angeben:



Wir nehmen an, dass die Koordinaten in der Funktion zur Verfügung stehen.

Aufruf: x, y = wo\_bin\_ich()

print(x)

print(y)

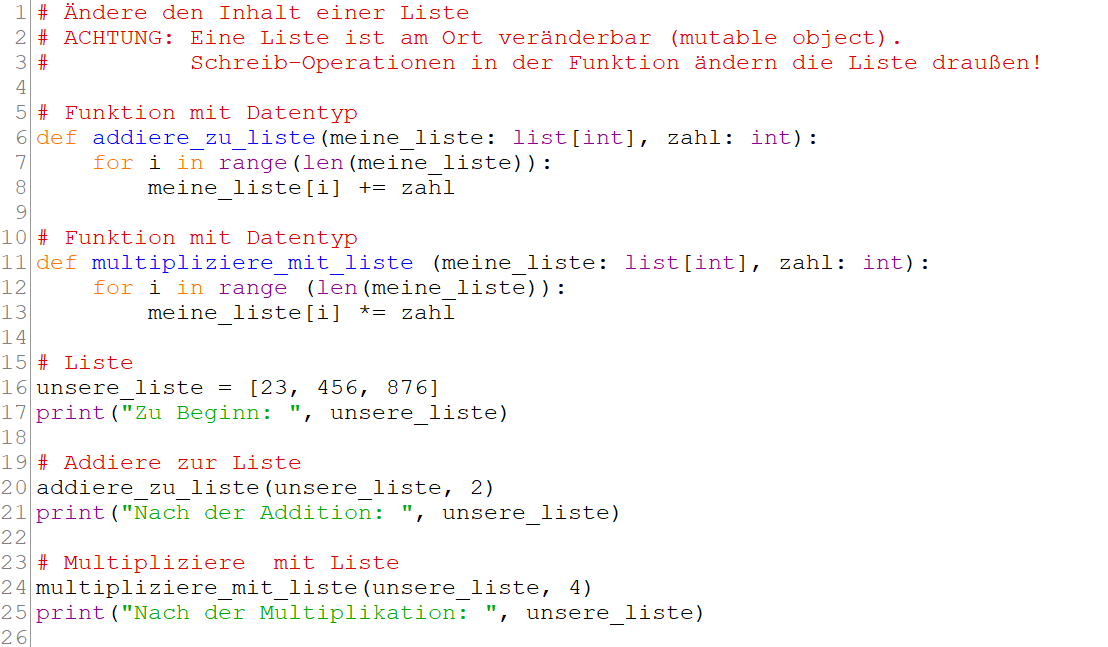
Ausgabe:

2

4

Wir können eine Liste an eine Funktion übergeben (Input).

ACHTUNG: Eine Liste ist am Ort veränderbar (mutable object). Schreib-Operationen in der Funktion ändern die Liste draußen! Beispiel:



Ausgabe:

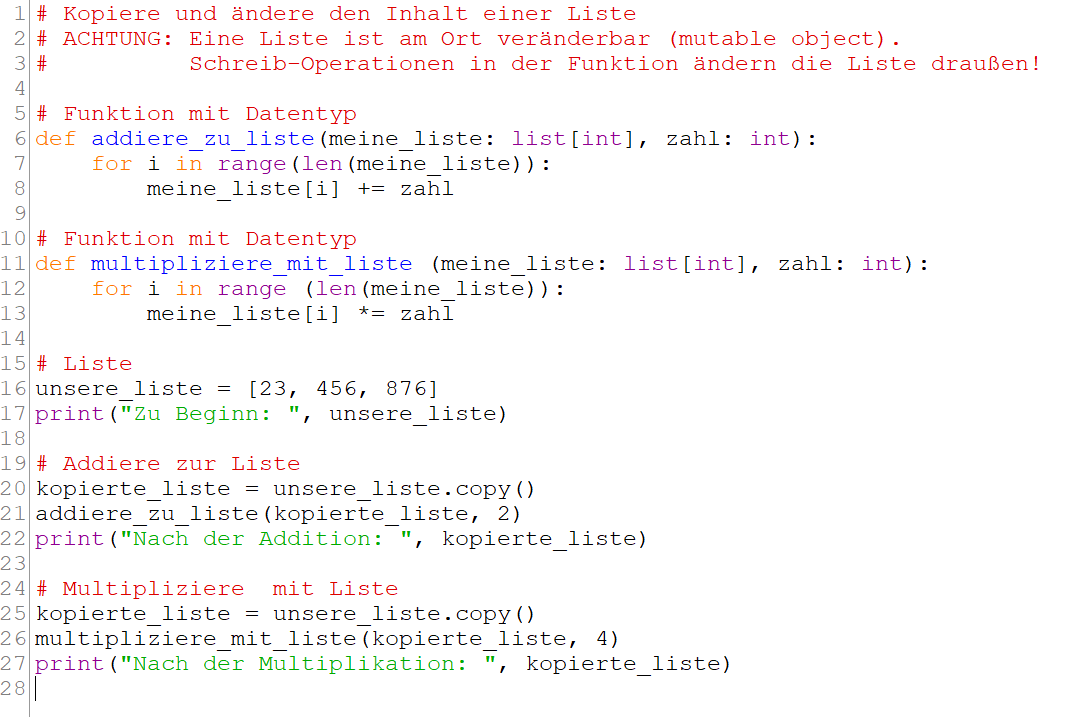
Zu Beginn: [23, 456, 876]

Nach der Addition: [25, 458, 878]

Nach der Multiplikation: [100, 1832, 3512]

Wenn die beiden Funktionen nacheinander aufgerufen werden, ändert der erste Aufruf die Liste draußen. Der zweite Aufruf ändert dann die bereits geänderte Liste draußen!

Wenn wir wollen, dass die Liste draußen unverändert bleibt, müssen wir sie vor jedem Aufruf kopieren. Beispiel:



Ausgabe:

Zu Beginn: [23, 456, 876]

Nach der Addition: [25, 458, 878]

Nach der Multiplikation: [92, 1824, 3504]

## Aufgaben mit Funktionen lösen

*Konstruktionsanleitung – Beispiel – Ergebnis drucken – Formatstring – Ergebnisse plotten*

Wenn eine Textaufgabe gegeben ist, die wir mit einem Programm und einer Funktion lösen sollen, hilft uns die folgende Konstruktionsanleitung.

Konstruktionsanleitung für Programme und Funktionen:

1. Kurzbeschreibung
2. Datenanalyse
3. Funktion definieren: Name – Input: Datentyp – Output: Datentyp
4. Funktions-Rumpf
5. Ergebnisse prüfen
6. Unittest

Mit Hilfe der Konstruktionsanleitung lösen wir folgende **Aufgabe.**

Gegeben sind drei Listen:

subjekt = ["Der Hund", "Die Journalistin", "Der Maler"]

prädikat = ["vergräbt", "interviewt", "malt"]

objekt = ["den Knochen", "den Bürgermeister", "ein Bild"]

Schreibe ein Programm, das ein zufälliges Subjekt und ein zufälliges Prädikat und ein zufälliges Objekt hintereinanderstellt und den zufälligen Satz ausgibt.

1. Schreibe eine Kurzbeschreibung
2. Mit welchen Daten soll die Funktion arbeiten?
3. Definiere einen Namen für die Funktion, gib Eingabewert und Rückgabewert an
4. Schreibe den Funktions-Rumpf
5. Wiederhole 3x: Aufruf der Funktion und Ausgabe

# Das Programm soll Subjekt, Prädikat, Objekt aus Listen zufällig auswählen

# und einen Satz bauen

# Bibliothek importieren

import random

# Beispielsätze

subjekt = ["Der Hund", "Die Journalistin", "Der Maler"]

prädikat = ["vergräbt", "interviewt", "malt"]

objekt = ["den Knochen", "den Bürgermeister", "ein Bild"]

# Input der Funktion sind die Listen Subjekt, Prädikat, Objekt

# Output der Funktion ist der Satz

# Funktion mit Datentyp

def bau\_den\_satz(subjekt: list[str], prädikat: list[str], objekt: list[str]) ->str:

mein\_subjekt = random.choice(subjekt)

mein\_prädikat = random.choice(prädikat)

mein\_objekt = random.choice(objekt)

mein\_satz = mein\_subjekt + " " + mein\_prädikat + " " + mein\_objekt

return mein\_satz

# Ergebnisse prüfen

for i in range(3):

# Funktion aufrufen

mein\_satz = bau\_den\_satz(subjekt, prädikat, objekt)

# Ausgabe

print(mein\_satz)

Ausgabe:

Die Journalistin malt ein Bild

Der Hund malt den Bürgermeister

Der Maler interviewt ein Bild

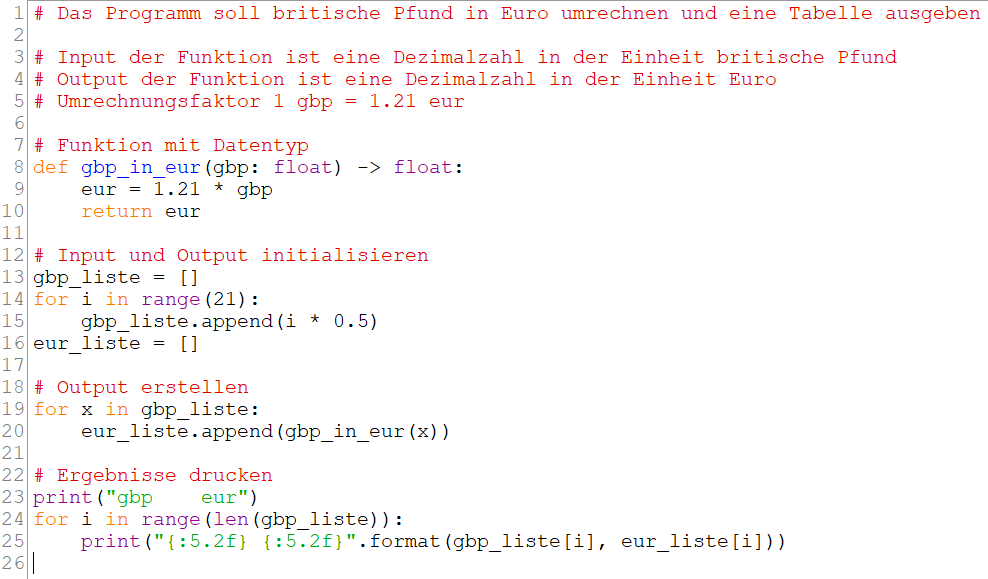
Es gibt Aufgaben, die als Output eine Tabelle verlangen. Dazu wird eine Funktion wiederholt aufgerufen. Input und Output der Funktion werden in einer Liste abgelegt. Danach werden die Input-Liste und die Output-Liste ausgegeben.

Mit Hilfe der Konstruktionsanleitung und diesem Hinweis lösen wir folgende **Aufgabe.**

Wir wollen in Großbritannien einkaufen. Die Preise sind dort in britischen Pfund (GBP) angegeben. Wir müssen also umrechnen.

Schreibe eine Funktion, die britische Pfund in Euro umrechnet. (Kurs: 1 GBP = 1,21 EUR)

1. Schreibe eine Kurzbeschreibung
2. Mit welchen Daten soll die Funktion arbeiten?
3. Definiere einen Namen für die Funktion, gib Eingabewert und Rückgabewert an
4. Schreibe den Funktions-Rumpf
5. Prüfe die Ergebnisse mit Hilfe einer Tabelle von 0 GBP bis 10 GBP   
   in Schritten von 0.50 GBP.



Eine schöne Tabelle erhalten wir durch den Formatstring der Funktion print() in Zeile 25. Die Platzhalter {:5.2f} sorgen dafür, dass die Eingabewerte in einem Feld der Breite 5 mit 2 Nachkommastellen als Fließkommazahl ausgegeben werden:

gbp eur

0.00 0.00

0.50 0.60

1.00 1.21

1.50 1.81

...

8.50 10.29

9.00 10.89

9.50 11.49

10.00 12.10

### Ergebnisse drucken und plotten

Wir können Ergebnisse vergleichen, indem wir sie in zwei Spalten der Tabelle drucken.

Zusätzlich können wir die Ergebnisse in ein gemeinsames Diagramm plotten.

Das Modul matplotlib.pyplot hilft uns dabei. Wir vergleichen die Kosten von zwei Stromtarifen.

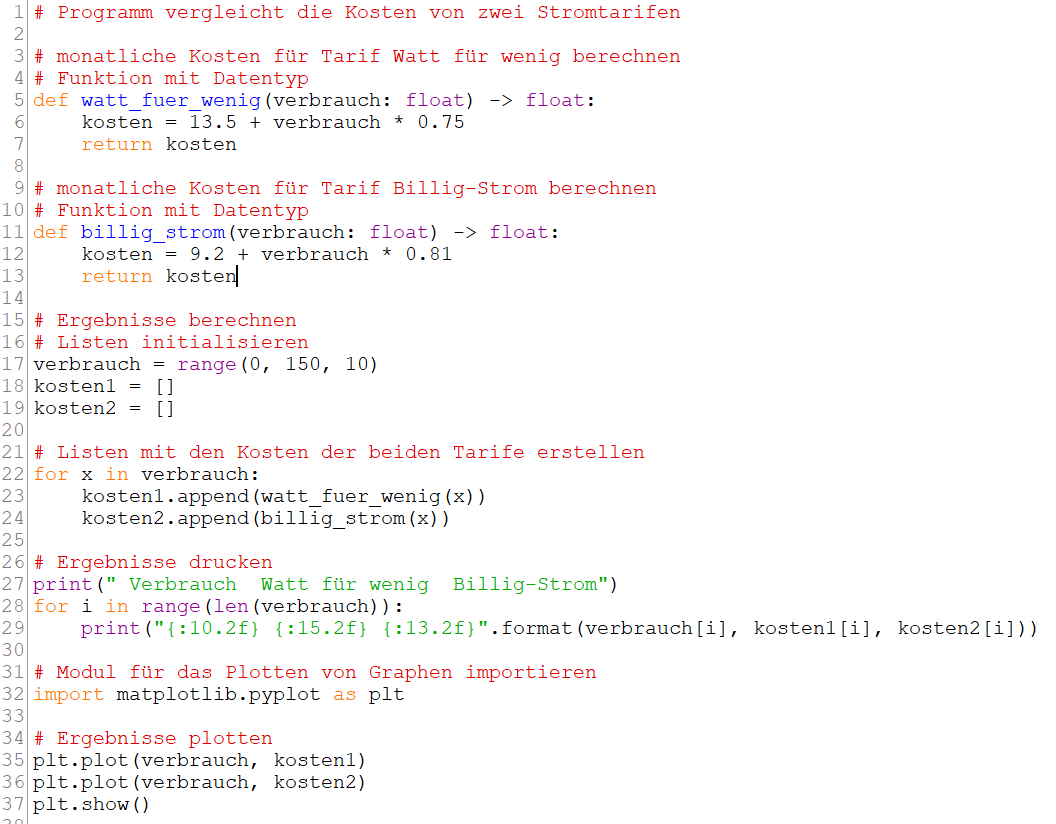


Tabelle:

Verbrauch Watt für wenig Billig-Strom

0.00 13.50 9.20

10.00 21.00 17.30

20.00 28.50 25.40

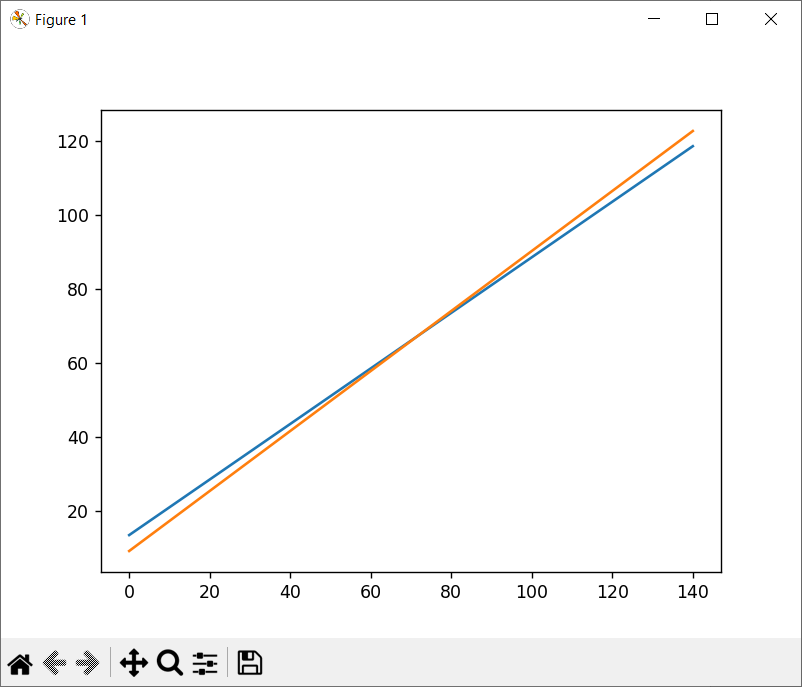
...

120.00 103.50 106.40

130.00 111.00 114.50

140.00 118.50 122.60

Plot:



## Objektorientierte Programmierung (OOP) – Klassen

*Objekt – Klasse – Instanz – Eigenschaften – Methoden – self*

Bisher haben wir entweder Daten geschrieben oder Aufgaben mit Funktionen erledigt. Bei der objektorientierten Programmierung (OOP) verknüpfen wir Daten und Methoden. Wir beschreiben ein Objekt (Ding). Beispiel "Katze":

Eigenschaften: Name, Farbe, Alter

Methoden: miauen, schlafen

Begriffe der OOP

Klassen (der Bauplan)

Objekt (aus Klassen erstellt)

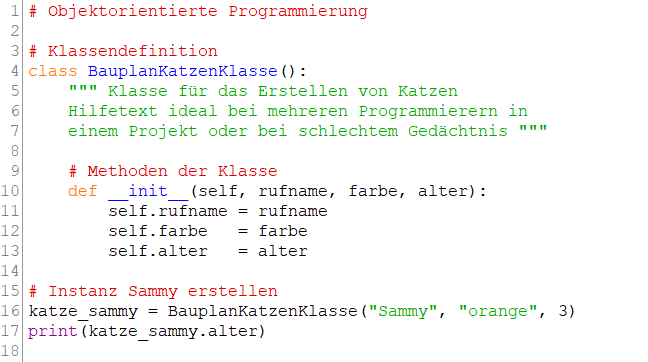
Instanz = Objekt

Eigenschaften (oder Attribute)

Methoden (Funktionen, was das Objekt tun kann)

Vererbung (Eltern-Klasse, Kind-Klasse)

Wir erstellen eine Katzenklasse mit Eigenschaften:



Es ist üblich, den Klassennamen groß zu schreiben. Wörter werden durch Großbuchstaben im Klassennamen getrennt. Mit drei Anführungszeichen umschließen wir den Hilfetext, der über mehrere Zeilen geht (""" … """).

Wenn wir das Programm mit der Klasse in der IDLE-Shell starten, passiert gar nichts. Aber die Klasse ist jetzt definiert. Wir lassen uns den Hilfetext anzeigen:

help(BauplanKatzenKlasse). Ausgabe:

Help on class BauplanKatzenKlasse in module \_\_main\_\_:

class BauplanKatzenKlasse(builtins.object)

| BauplanKatzenKlasse(rufname, farbe, alter)

|

| Klasse für das Erstellen von Katzen

| Hilfetext ideal bei mehreren Programmierern in

| einem Projekt oder bei schlechtem Gedächtnis

|

| Methods defined here:

|

| \_\_init\_\_(self, rufname, farbe, alter)

| Initialize self. See help(type(self)) for accurate signature.

|

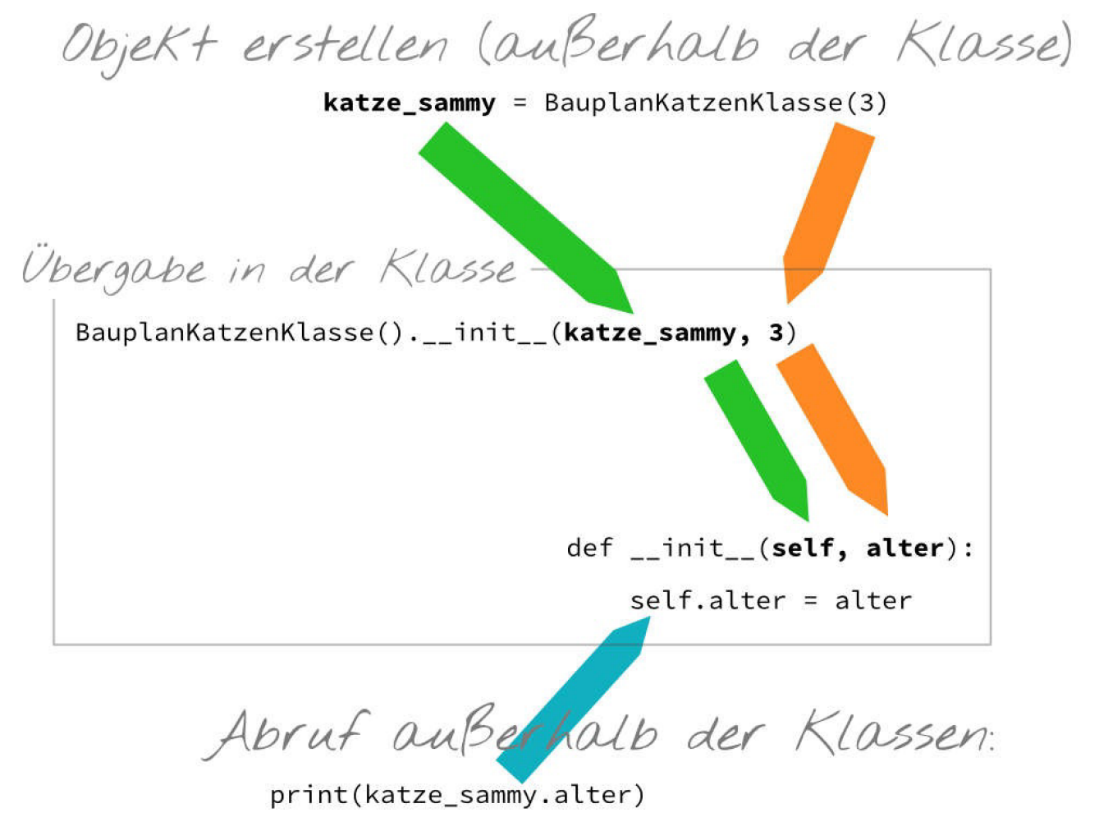
| tut\_miauen(self, anzahl=1)

|

| tut\_schlafen(self, dauer)

Die Methode \_\_init\_\_(self, …) führt die Eigenschaften der Klasse ein. Die Parameterliste beginnt dabei immer mit self. Was bedeutet self?

Bedeutung von self (© <https://www.python-lernen.de/>)



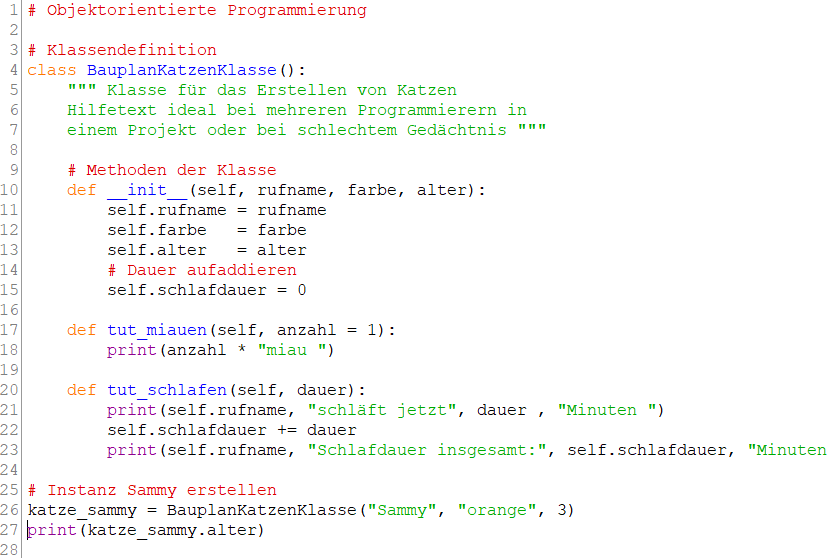
Wenn wir die Instanz der Klasse erstellen, tritt katze\_sammy an die Stelle von self.

"Sammy", "orange", 3 treten an die Stelle von rufname, farbe, alter.

Beim Abruf außerhalb der Klasse tritt katze\_sammy an die Stelle von self und es wird katze\_sammy.alter zugegriffen:

print(katze\_sammy.alter)

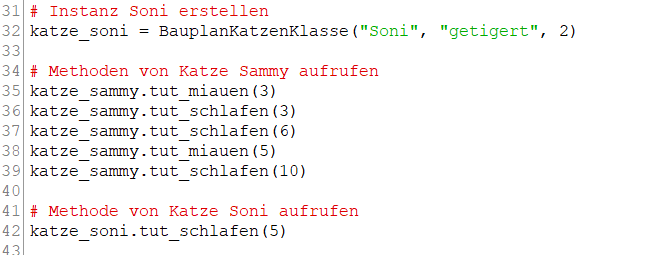
Bisher hat die Katzenklasse nur Eigenschaften. Nun ergänzen wir die Methoden:



Außerdem ergänzen wir in der Methode \_\_init\_\_ eine Eigenschaft, mit deren Hilfe wir die Schlafdauer aufaddieren:

self.schlafdauer = 0

Wenn wir jetzt eine zweite Instanz der Katzenklasse erstellen und die Methoden aufrufen, sehen wir, dass die Schlafdauer für die Instanzen katze\_sammy und katze\_soni getrennt aufaddiert wird.



miau miau miau

Sammy schläft jetzt 3 Minuten

Sammy Schlafdauer insgesamt: 3 Minuten

Sammy schläft jetzt 6 Minuten

Sammy Schlafdauer insgesamt: 9 Minuten

miau miau miau miau miau

Sammy schläft jetzt 10 Minuten

Sammy Schlafdauer insgesamt: 19 Minuten

Soni schläft jetzt 5 Minuten

Soni Schlafdauer insgesamt: 5 Minuten

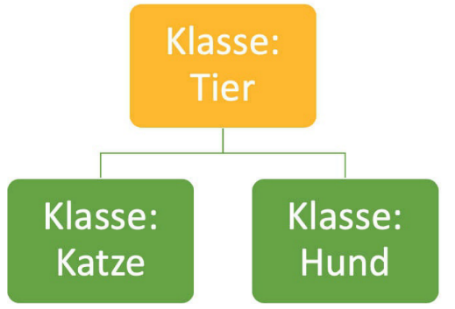
## OOP – Vererbung bei Klassen

*Eltern-Klasse – Kind-Klasse – Vererbung – Methode überschreiben*

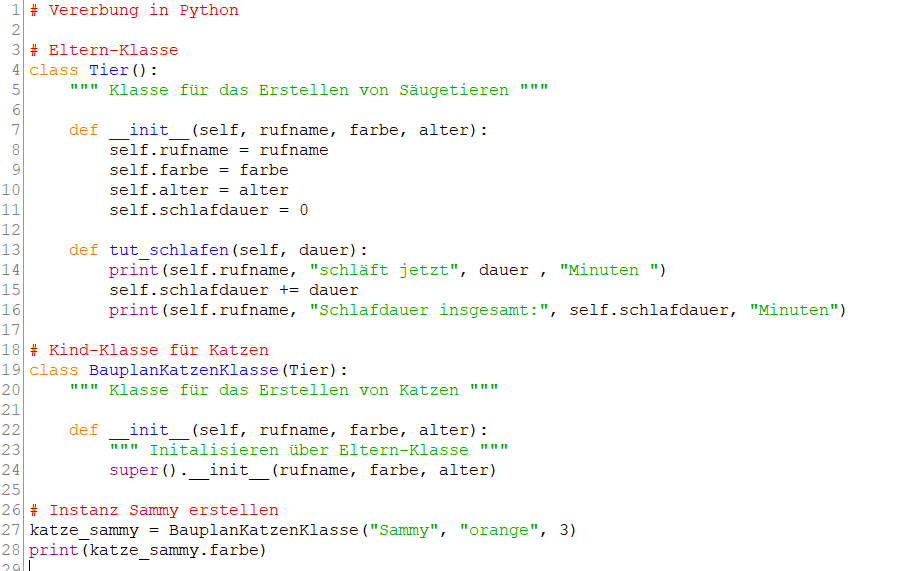
Vererbung bei Klassen: Die Kind-Klasse übernimmt alle Eigenschaften und Methoden der Eltern-Klasse. Der Überbegriff zur Katze ist Tier. Genau genommen handelt es sich um ein Säugetier.

Wir erstellen die Klasse Tier, die Katze und Hund beschreiben soll.

Unsere Klassen mit Hierarchie (© <https://www.python-lernen.de/>)



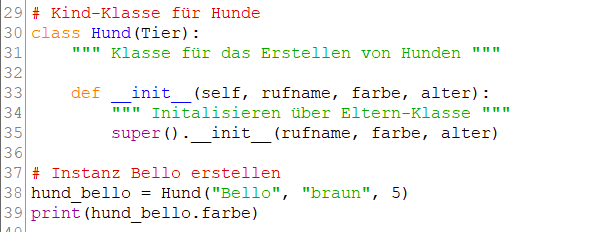
Wir erstellen die Klasse Tier, die alle Eigenschaften der unserer bisherigen Klasse Katze erhält. Dadurch wird die Klasse Katze bereinigt – doppelt ist unnötig.



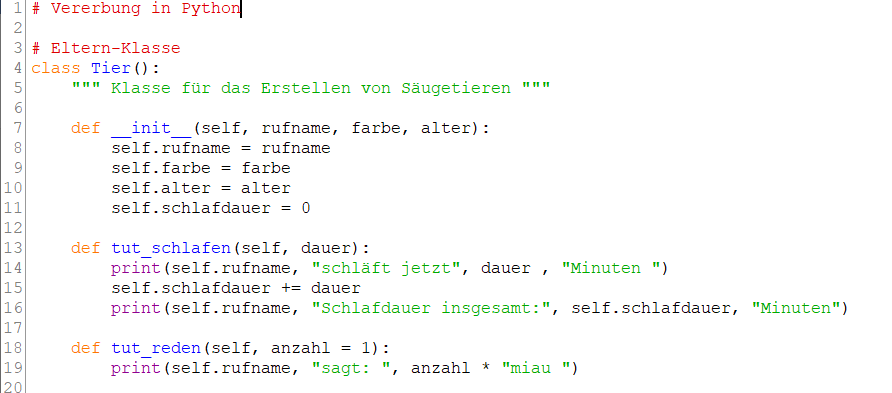
Zeile 19: Wir aktivieren die Vererbung zwischen Eltern-Klasse und Kind-Klasse, indem wir hinter dem Namen der Klasse die Eltern-Klasse in Klammern notieren.

Zeile 22 - 24: Die \_\_init\_\_ Methode wird weiterhin benötigt. Die Eigenschaften der Eltern-Klasse werden über super() von der Eltern-Klasse übernommen.

Nun ist die Katzenklasse schlanker geworden, wir haben aber noch keinen Code gespart. Das passiert erst, wenn wir eine zweite Kind-Klasse anlegen, also die Klasse Hund.

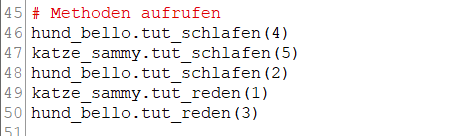


Nun ergänzen wir Methoden in der Eltern-Klasse.



Weder in der Klasse Katze noch in der Klasse Hund müssen wir etwas tun. Beide erben automatisch von der Eltern-Klasse "Tier". Wenn wir die Methoden aufrufen, können wir mit der Ausgabe der Methode tut\_schlafen() zufrieden sein.

Aber die Ausgabe der Methode tut\_reden() passt für den Hund nicht.



orange

braun

Bello schläft jetzt 4 Minuten

Bello Schlafdauer insgesamt: 4 Minuten

Sammy schläft jetzt 5 Minuten

Sammy Schlafdauer insgesamt: 5 Minuten

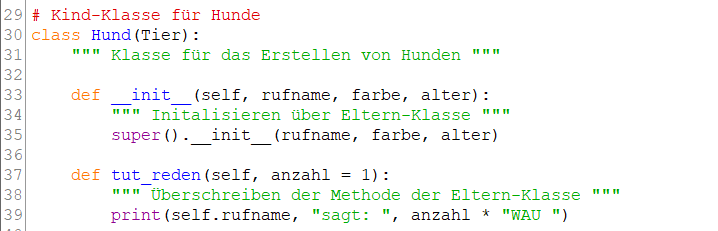
Bello schläft jetzt 2 Minuten

Bello Schlafdauer insgesamt: 6 Minuten

Sammy sagt: miau

Bello sagt: miau miau miau

Überschreiben von Methoden: Wir können in der Kind-Klasse Hund die Methode tut\_reden() der Eltern-Klasse überschreiben. In der Klasse Hund erstellen wir eine Methode mit demselben Namen.



orange

braun

Bello schläft jetzt 4 Minuten

Bello Schlafdauer insgesamt: 4 Minuten

Sammy schläft jetzt 5 Minuten

Sammy Schlafdauer insgesamt: 5 Minuten

Bello schläft jetzt 2 Minuten

Bello Schlafdauer insgesamt: 6 Minuten

Sammy sagt: miau

Bello sagt: WAU WAU WAU

In der Kind-Klasse können wir auch eine zusätzliche Eigenschaft einführen und eine zusätzliche Methode erstellen.

## Unittest

*Ergebnisse prüfen – Modul unittest – Klasse unittest.TestCase – assertEqual – assertAlmostEqual*

Bisher haben wir ein Programm oder eine Funktion geprüft, indem wir die formatierte Ausgabe oder den Graphen angeschaut und mit Sollwerten verglichen haben. Diese Prüfung müssen wir bei jeder Änderung des Programms wiederholen. Beispiel woerter\_zaehlen.py:

# Das Programm soll die Wörter in einem Satz zählen

# Originalsätze

original1 = "Wie wird das Wetter?"

original2 = "Wie Programmieren geht, weiß ich."

original3 = "Heute gab es etwas Gutes zu essen!"

# Input der Funktion ist ein Satz

# Output der Funktion ist die Anzahl der Wörter im Satz

# Funktion mit Datentyp

def zaehle\_woerter(original: str) -> str:

liste = original.split()

anzahl = len(liste)

return anzahl

# Liste mit den Originalsätzen

originale = [original1, original2, original3]

# Ergebnisse prüfen

for x in originale:

print(x)

anzahl = zaehle\_woerter(x)

print(anzahl, "Wörter")

Ausgabe:

Wie wird das Wetter?

4 Wörter

Wie Programmieren geht, weiß ich.

5 Wörter

Heute gab es etwas Gutes zu essen!

7 Wörter

Es gibt eine bessere Möglichkeit: Wir können die Prüfung mit Hilfe des Moduls unittest automati-sieren. Beim Unittest prüfen wir, ob das Funktionsergebnis und der Sollwert gleich sind.

Als Beispiel erstellen wir woerter\_zaehlen\_unittest.py.

Zu Beginn importieren wir das Modul unittest. Der Rest des Programms bleibt unverändert.

Wir ersetzen „Ergebnisse prüfen“ durch die Definition der Klasse Mein\_test. Diese Klasse erbt alle Eigenschaften und Methoden von der Eltern-Klasse unittest.TestCase.

In der Klasse Mein\_test definieren wir die Funktion test\_zaehle\_woerter. Wichtig: Der Name der Funktion muss mit test beginnen. Den restlichen Namen können wir frei wählen.

Die Methode self.assertEqual prüft, ob das Funktionsergebnis und der Sollwert gleich sind (equal). Wir rufen die Methode 3-mal auf. Jeder Aufruf prüft die Funktion zaehle\_woerter() mit einem anderen Originalsatz.

# Unittest für:

# - Das Programm soll die Wörter in einem Satz zählen

# Modul für den Unittest importieren

import unittest

# Originalsätze

original1 = "Wie wird das Wetter?"

original2 = "Wie Programmieren geht, weiß ich."

original3 = "Heute gab es etwas Gutes zu essen!"

# Input der Funktion ist ein Satz

# Output der Funktion ist die Anzahl der Wörter im Satz

# Funktion mit Datentyp

def zaehle\_woerter(original: str) -> str:

liste = original.split()

anzahl = len(liste)

return anzahl

# Testfunktionen definieren

class Mein\_test(unittest.TestCase):

def test\_zaehle\_woerter(self):

self.assertEqual(zaehle\_woerter(original1), 4)

self.assertEqual(zaehle\_woerter(original2), 5)

self.assertEqual(zaehle\_woerter(original3), 7)

# Unittest ausführen, wenn die Datei direkt aufgerufen wird

if \_\_name\_\_ == '\_\_main\_\_':

unittest.main()

Wenn wir woerter\_zaehlen\_unittest.py starten, erhalten wir folgende Ausgabe:

.

----------------------------------------------------------------------

Ran 1 test in 0.010s

OK

Das bedeutet: 1 Test – nämlich die 3 Zeilen von test\_zaehle\_woerter() – hatte das Ergebnis OK.

Nun ändern wir einen Beispielsatz. Wir schreiben ein Leerzeichen vor das Fragezeichen.

original1 = "Wie wird das Wetter ?"

Wenn wir woerter\_zaehlen\_unittest.py jetzt starten, erhalten wir eine Fehlermeldung:

F

======================================================================

FAIL: test\_zaehle\_woerter (\_\_main\_\_.Mein\_test.test\_zaehle\_woerter)

----------------------------------------------------------------------

Traceback (most recent call last):

File "C:\Users\marti\Documents\Programmieren\_lernen\_2024\SW\13\_Unittest\woerter\_zaehlen\_unittest.py", line 24, in test\_zaehle\_woerter

self.assertEqual(zaehle\_woerter(original1), 4)

AssertionError: 5 != 4

----------------------------------------------------------------------

Ran 1 test in 0.073s

FAILED (failures=1)

Die Fehlermeldung sagt uns, dass der Aufruf zaehle\_woerter(original1) den Wert 5 lieferte. Wir haben aber 4 erwartet. Durch das Leerzeichen wurde das Fragezeichen als 1 Wort gezählt!

Der Unittest hat uns gezeigt, dass wir die Funktion zaehle\_woerter() verbessern müssen.

### Unterschied zwischen assertEqual und assertAlmostEqual

Auch die Funktionen watt\_fuer\_wenig() und billig\_strom() können wir mit einem Unittest prüfen. Dabei müssen wir beachten, dass die Funktionen mit Fließkommazahlen (float) arbeiten.

Fließkommazahlen im Computer sind immer Näherungen. Wenn die Funktion, die wir testen wollen, mit Fließkommazahlen arbeitet, können wir nur prüfen, ob der Funktionsergebnis und der Sollwert ungefähr gleich sind (almost equal).

Die Methode assertAlmostEqual() berechnet die Differenz zwischen Istwert und Sollwert. Die Differenz wird auf die 7. Stelle nach dem Komma gerundet und mit Null verglichen.

Wir schauen uns die Ausgabe des Programms watt\_fuer\_wenig\_kosten.py an:

Verbrauch Kosten

0 13.5

10 21.0

20 28.5

30 36.0

40 43.5

50 51.0

60 58.5

70 66.0

80 73.5

90 81.0

100 88.5

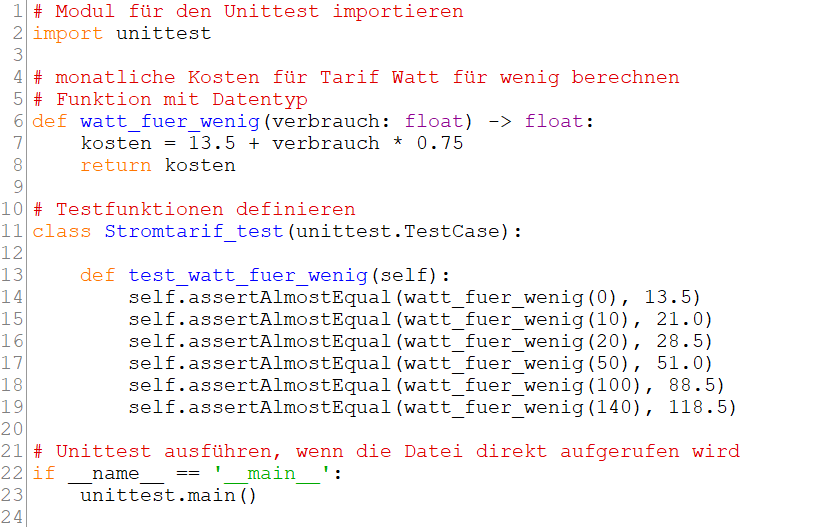
110 96.0

120 103.5

130 111.0

140 118.5

Nun erstellen den Unittest watt\_fuer\_wenig\_unittest.py. Wir prüfen die Funktionswerte für die Verbrauchswerte 0, 10, 20, 50, 100, 140.



Wenn wir watt\_fuer\_wenig\_unittest.py starten, erhalten wir folgende Ausgabe:

.

----------------------------------------------------------------------

Ran 1 test in 0.052s

OK

### Import des Moduls mit der Funktion

Mit import binden wir das Modul mit der Funktion ein, die von mehreren Programmen genutzt wird.

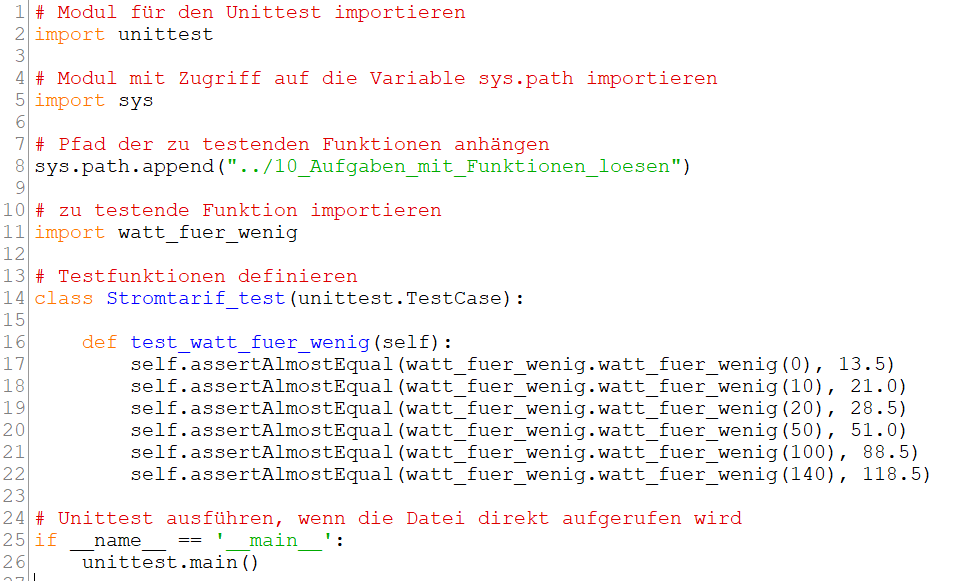
Besonders beim Unittest ist der Import des Moduls mit der Funktion angeraten, weil wir dann das Original der Funktion testen und nicht irgendeine Kopie.

Das Modul mit der Funktion watt\_fuer\_wenig liegt im Ordner

10\_Aufgaben\_mit\_Funktionen\_loesen

Damit import das Modul findet, müssen wir den Suchpfad erweitern.

Das Beispiel watt\_fuer\_wenig\_unittest\_import.py zeigt die notwendigen Befehle.



Zeile 5 importiert ein Modul, das wir für die Erweiterung des Suchpfads benötigen.

Zeile 8 erweitert den Suchpfad.

Zeile 11 importiert das Modul mit der Funktion watt\_fuer\_wenig().

In den Zeilen 17 bis 22 muss der Name des Moduls dem Funktionsnamen vorangestellt werden, damit die Funktion watt\_fuer\_wenig() aufgerufen wird.

### Konstruktionsanleitung und Unittest

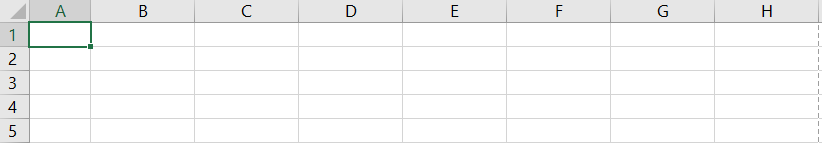
Die Konstruktionsanleitung in Kapitel 10 enthält als letzten Schritt den Unittest. Wenn wir in Schritt 3 die Funktion mit: Name – Input: Datentyp – Output: Datentyp definiert haben, können wir die Testfunktion schreiben bevor der Funktions-Rumpf erstellt wird.

## Zweidimensionale Arrays

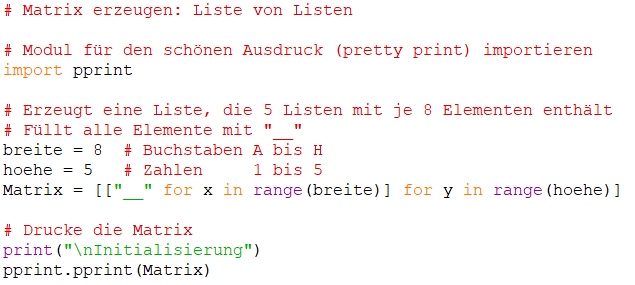
*zweidimensionales Array – adressieren – langer String – Modul numpy – adressieren – langer String*

Mit Hilfe eines zweidimensionalen Arrays erstellen wir eine Matrix mit Spalten und Zeilen.

Beispiel: Eine Matrix mit 5 Zeilen und 8 Spalten



In Python werden zweidimensionale Arrays als Listen von Listen erstellt:



Ausgabe:

Initialisierung

[['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

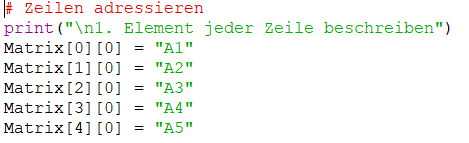
['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_']]

Wir adressieren die Elemente der Matrix über zwei Indizes.

Der erste Index adressiert die Zeilen.



Ausgabe:

1. Element jeder Zeile beschreiben

[['A1', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

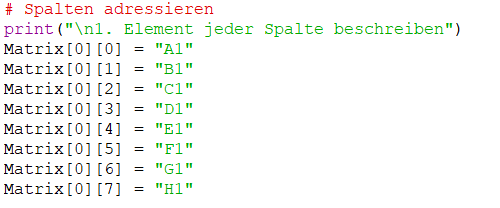
['A2', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['A3', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['A4', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['A5', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_']]

Der zweite Index adressiert die Spalten.



Ausgabe:

1. Element jeder Spalte beschreiben

[['A1', 'B1', 'C1', 'D1', 'E1', 'F1', 'G1', 'H1'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_']]

Wenn wir einen langen String in ein Element dieses zweidimensionalen Arrays schreiben …



… dann vergrößert Python das Element, damit der lange String Platz findet. Ausgabe:

Langen String schreiben

[['A1', 'B1', 'C1', 'D1', 'E1', 'F1', 'G1', 'H1'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

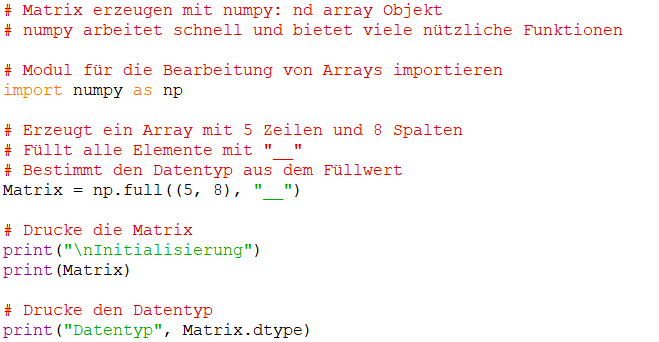
['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_'],

['\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', '\_\_', 'langer String']]

Mehrdimensionale Arrays, die wie oben erstellt werden, sind in der Verarbeitung langsam.

Das Modul numpy erzeugt mehrdimensionale Arrays, die schnell verarbeitet werden.

Außerdem hat numpy viele Methoden, die den Umgang mit mehrdimensionalen Arrays vereinfachen. So wird ein zweidimensionales Array mit numpy erstellt:



Ausgabe:

Initialisierung

[['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']]

Datentyp <U2

Python bestimmt Datentyp aus unserem Füllwert "\_\_". Das ist ein String mit 2 Unicode-Zeichen.

Wir adressieren die Elemente der Matrix über zwei Indices.

Der erste Index adressiert die Zeilen.



Der zweite Index adressiert die Spalten.



Bei einem numpy Array können wir die Indizes durch ein Komma trennen. Wir sparen zwei eckige Klammern.

Wenn wir einen langen String in ein Element des zweidimensionalen numpy Arrays schreiben …



… dann verkürzt Python den String auf die Länge des Elements. Ausgabe:

langen String schreiben

[['A1' 'B1' 'C1' 'D1' 'E1' 'F1' 'G1' 'H1']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_']

['\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' '\_\_' 'la']].

## Zustandsmaschine

*Zustand – Übergang – Input – Output – Diagramm – Tabelle - Mikrocontroller – PC – Bibliothek*

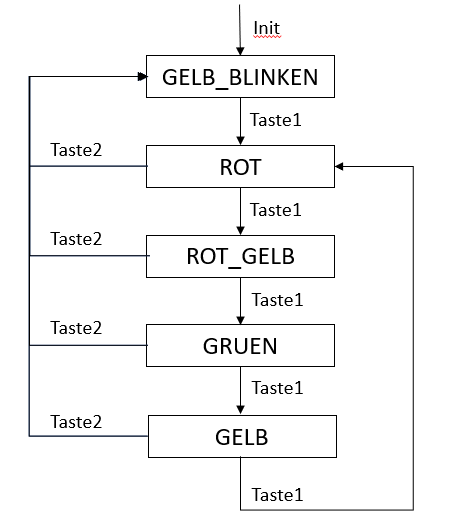
Auch Mikrocontroller können wir mit Python programmieren. Dabei läuft auf dem Mikrocontroller MicroPython. MicroPython ist eine schlanke und effiziente Implementierung der Python 3 Programmiersprache, die einen kleinen Teil der Python Standardbibliothek enthält und für den Betrieb auf einem Mikrocontroller optimiert ist. Mikrocontroller werden sehr oft mit Hilfe von Zustandsmaschinen programmiert.

Eine Zustandsmaschine ist ein Modell eines Verhaltens, bestehend aus Zuständen, Zustandsüber-gängen und Aktionen. Eine Zustandsmaschine wird durch ein Zustandsübergangsdiagramm beschrieben. Zustände werden durch Rechtecke symbolisiert. Zustandsübergänge werden durch Pfeile dargestellt, die jeweils zwei Zustände verbinden. Die Bedingungen für die Übergänge schreibt man neben die Pfeile. Alternativ kann eine Zustandsmaschine durch eine Übergangstabelle beschrieben werden.

Beispiel: Das Modell einer Ampel hat die Zustände: GELB\_BLINKEN, ROT, ROT\_GELB, GRUEN, GELB.

Die Zustandsübergänge werden durch Steuersignale ausgelöst. In unserem Modell sind das die Tasten „Taste1“ und „Taste2“.

Wir zeichnen das Zustandsübergangsdiagramm der Ampel:



Alternativ beschreiben wir die Ampel durch ihre Übergangstabelle:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zustandsübergang** | | | **Bedingung** |
| Init | → | GELB\_BLINKEN | - |
| GELB\_BLINKEN | → | ROT | Taste1 |
| ROT | → | ROT\_GELB | Taste1 |
| ROT\_GELB | → | GRUEN | Taste1 |
| GRUEN | → | GELB | Taste1 |
| GELB | → | ROT | Taste1 |
| ROT | → | GELB\_BLINKEN | Taste2 |
| ROT\_GELB | → | GELB\_BLINKEN | Taste2 |
| GRUEN | → | GELB\_BLINKEN | Taste2 |
| GELB | → | GELB\_BLINKEN | Taste2 |

Zu Beginn (Init) hat unser Modell den Zustand GELB\_BLINKEN. Mit Taste1 durchläuft unser Modell die Zustände ROT – ROT\_GELB – GRUEN – GELB – ROT usw. Durch Taste1 kehrt unser Modell nicht in den Zustand GELB\_BLINKEN zurück. Dafür ist Taste2 zuständig. Durch Taste2 wechselt unser Modell aus jedem Zustand in den Zustand GELB\_BLINKEN.

### Zustandsmaschine auf dem Mikrocontroller

Unser Mikrocontroller soll das Verhalten einer Ampel nachbilden. Zwei Bibliotheken helfen uns dabei:

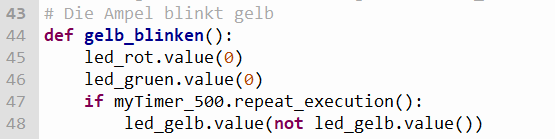
* Mit den Funktionen der Bibliothek MicroPython Statemachine beschreiben wir die Zustände und die Zustandsübergänge.
* Mit den Funktionen der Bibliothek MicroPython Neotimer blinken wir mit der Ampel-LED und entprellen wir die Tasten. (Die Betätigung einer elektromechanischen Taste führt kurzzeitig zu einem mehrfachen Öffnen und Schließen des Kontakts. Das nennt man „prellen“. Eine entprellte Taste öffnet und schließt den Kontakt nur einmal.)

Im Mikrocontroller-Programm ist Folgendes enthalten:

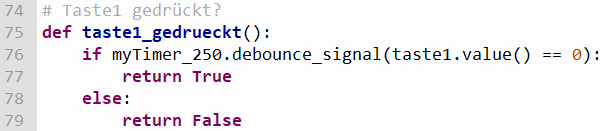
* 1. Kurzbeschreibung
  2. Import der notwendigen Bibliotheken
  3. Definition der Pins der Ampel LEDs und der Pins der Tasten
  4. Objekt state\_machine wird erzeugt
  5. Timer werden erzeugt
  6. Definition der Funktionen in den Zuständen
  7. Definition der Funktionen zur Steuerung der Zustandsübergänge
  8. Definition der Zustände
  9. Definition der Zustandsübergänge
  10. Loop

Die Punkte 6, 7, 8 und 9 setzen das Zustandsübergangsdiagramm (oder die Übergangstabelle) in Code um.

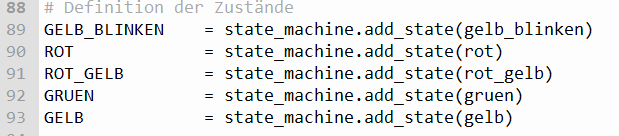
Beispiel zu 6: Funktion im Zustand GELB\_BLINKEN



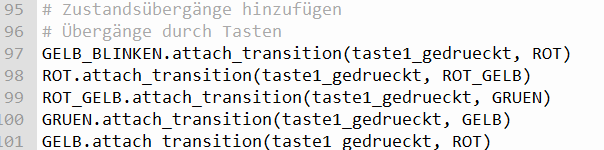
Beispiel zu 7: Funktion zur Steuerung der Zustandsübergänge durch Taste1



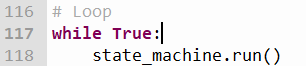
Zu 8: Definition aller Zustände



Beispiel zu 9: Definition der Zustandsübergänge durch



Zu 10: Loop



Die Funktion run() des state\_machine Objekts wird also in einer unendlichen Schleife aufgerufen. Dadurch führt das Programm solange den Code des aktuellen Zustands aus, bis eine Bedingung für einen Zustandsübergang wahr wird. Mikrocontroller-Programme werden sehr oft in einer unendlichen Schleife ausgeführt.

### Zustandsmaschine auf dem PC

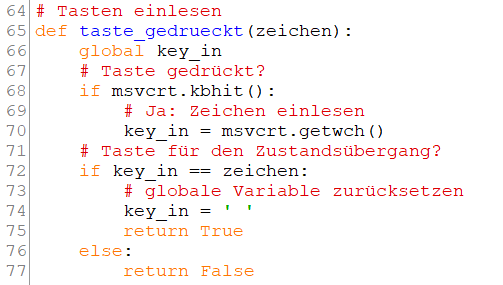
Auch auf unserem PC können wir eine Zustandsmaschine programmieren. Hier die Unterschiede zur Programmierung des Mikrocontrollers:

* Die Bibliothek MicroPython StateMachine (statemachine.py) können wir ohne Änderung einsetzen.
* Bei der Bibliothek MicroPython Neotimer (neotimer\_win.py) musste nur der Zugriff auf die Rechner-Uhr geändert werden.
* Anstelle von LEDs und Tasten verwenden wir die Tasten unserer Tastatur und machen print-Ausgaben auf den Bildschirm.

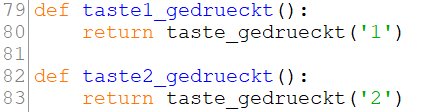
Die Funktion im Zustand GELB\_BLINKEN sieht so aus:



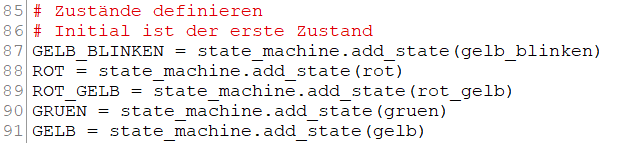
Wir schreiben eine Funktion für die Steuerung der Zustandsübergänge durch eine beliebige Taste. Dazu verwenden wir die Funktion kbhit() aus der Bibliothek für Windows-Funktionen:



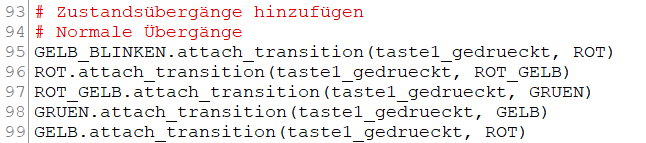
Mit ihrer Hilfe schreiben wir die Funktionen für die Steuerung der Zustandsübergänge durch die Tasten ‘1‘ und ‘2‘:

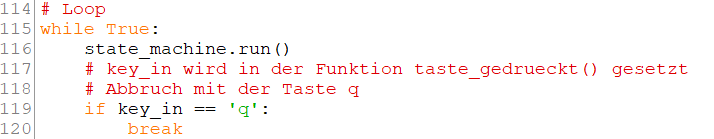


Definition der Zustände:



Die Definition der Zustandsübergänge durch Taste ‘1‘ sieht so aus:



Im Loop wird die Funktion run() des state\_machine Objekts in einer unendlichen Schleife aufgerufen. Außerdem verarbeiten wir dort die Taste ‘q‘ für den Abbruch:

WICHTIG:

Wenn wir das Programm in IDLE starten, gibt es einen Konflikt zwischen .mainloop() und .kbhit() und das Programm arbeitet nicht richtig. Deshalb muss das Programm von der Eingabeaufforderung aus gestartet werden.

Wenn wir das Programm wie folgt starten:

python -i mein\_program.py

landen wir am Ende in der Python Kommandozeile. Dort bekommen wir eventuelle Fehler angezeigt und können Variablen abfragen.

Hier die Ausgabe des Programms. Es wurde 5x die Taste ‘1‘ gedrückt. Danach die Taste ‘2‘ und dann die Taste ‘q‘.

Zustandsautomat zur Steuerung einer Ampel. Zustandswechsel mit den Tasten 1 und 2

Abbruch mit der Taste q

Die Ampel blinkt gelb

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

Die Ampel ist rot

Die Ampel ist rot/gelb

Die Ampel ist grün

Die Ampel ist gelb

Die Ampel ist rot

Die Ampel blinkt gelb

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

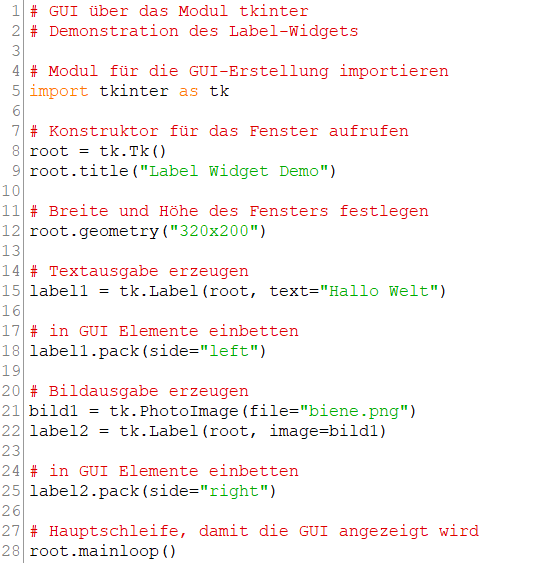
gelb\_blinken() aufgerufen

gelb\_blinken() aufgerufen

## GUI mit tkinter

*GUI – tkinter – Konstruktor – Fenster – Widget – Text – Bild – Schleife – Platzierung – Schaltfläche*

Ein GUI (Graphical User Interface) erstellen wir mit Hilfe des Moduls tkinter. Es gehört zur Standard-Installation von Python. Beispiel:



Erklärung:

Wir importieren tkinter (Zeile 5), erstellen ein Fenster (Zeile 8) und setzen einen Fenstertitel (Zeile 9).

Wir setzen die Dimensionen des Fensters (Zeile 12). Passiert automatisch, wenn die Zeile fehlt.

Wir erstellen die Widgets (Window Gadgets) Textausgabe (Zeile 15) und Bildausgabe (Zeile 21, 22).

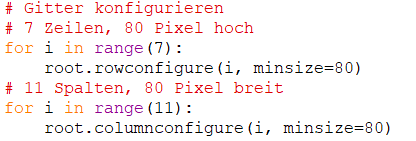
In Zeile 18 und Zeile 25 platzieren wir die Widgets mit Hilfe der Methode pack().

Der Aufruf in Zeile 28 ist notwendig, damit das Fenster angezeigt wird, wenn wir das Programm durch einen Doppelklick im Windows-Explorer starten.

Mit Hilfe der Methode grid() können wir die Gadgets gezielt in einem (gedachten) Gitter im Fenster platzieren. Beispiel:



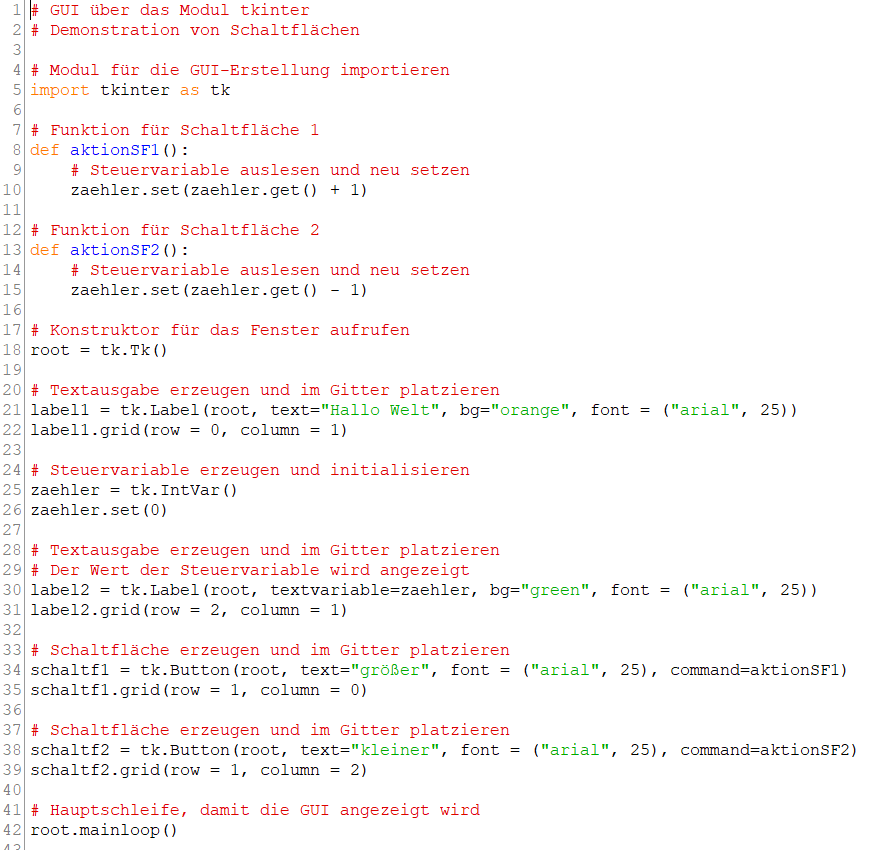
Zeilenhöhe und Spaltenbreite werden automatisch eingestellt. Alternativ können wir mit den Methoden rowconfigure() und columnconfigure() minimale Größen im Fenster einstellen. Beispiel:



tk.Label() akzeptiert viele Optionen zum Text. Mit fg (foreground) und bg (background) legen wir Farben fest. Mit font legen wir die Schriftart und die Schriftgröße fest. Beispiel:



Eine Schaltfläche erzeugen wir mit tk.Button(). Beispiel:



Die beiden Widgets Schaltfläche (Zeile 34 und Zeile 38) benötigen jeweils eine Funktion, die ausgeführt wird, wenn die Schaltfläche betätigt wird. Im Beispiel sind es die Funktionen:

command = actionSF1

command = actionSF2  
Diese Funktionen werden oben im Programm definiert (Zeilen 8, 9, 10, 13, 14, 15), damit sie bekannt ist, bevor die Schaltfläche erzeugt wird.

Wenn wir in einer Funktion eine Variable definieren, ist diese "lokal" d. h. nur innerhalb der Funktion bekannt. Hier hilft uns die Steuervariable von tkinter, die wir im Hauptprogramm erzeugen (Zeile 25).

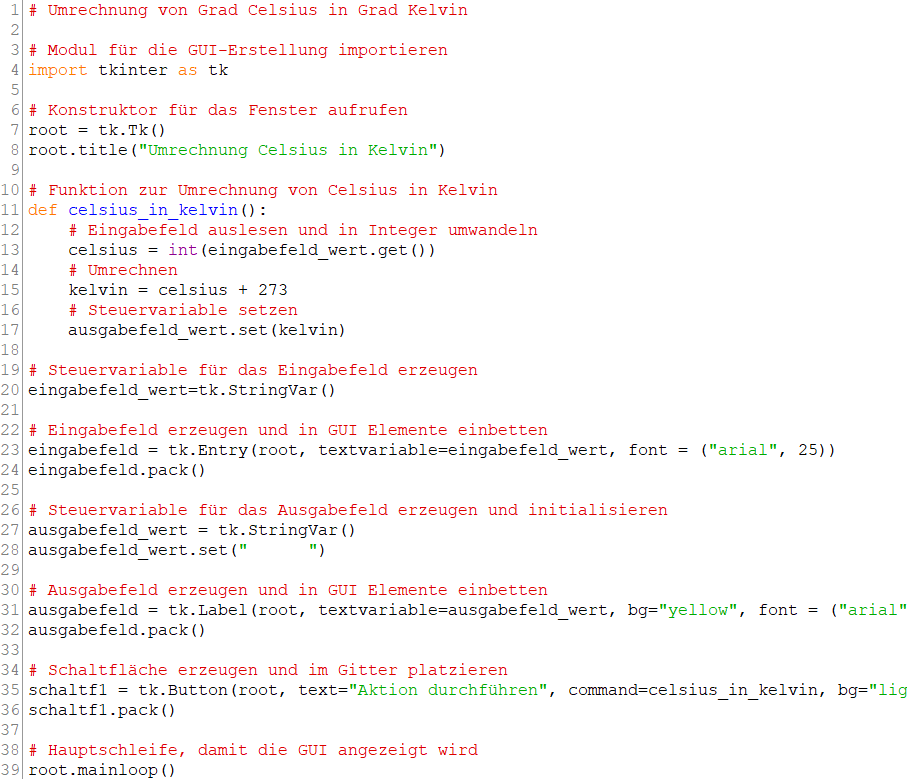
Mehre Widgets teilen sich eine Steuervariable und die Steuervariable "kennt" diese Widgets.

Das bedeutet:

Wenn unser Programm mit der Methode zaehler.set() einen Wert in die Steuervariable schreibt, werden alle mit der Steuervariable verbundenen Widgets aktualisiert.

Mit der Steuervariable zaehler können unsere Funktion actionSF1 und actionSF2 die Textausgabe über zaehler.get() und zaehler.set() steuern.

Ein Eingabefeld erzeugen wir mit tk.Entry(). Beispiel:



Das Widget Eingabefeld benötigt eine Steuervariable. Im Beispiel ist das die Variable:

textvariable = eingabefeld\_wert

Die Steuervariable eingabefeld\_wert wird im Hauptprogramm erzeugt (Zeile 20) und mit der Eingabe geschrieben (Zeile 23).

Wir erzeugen zusätzlich eine Steuervariable (Zeile 27) für das Ausgabefeld (Zeile 31).

Wir erzeugen eine Schaltfläche (Zeile 35), die ein Funktion aufruft, wenn die Schaltfläche betätigt wird. Im Beispiel ist es die Funktionen:

command = celsius\_in\_kelvin

Diese Funktion wird oben im Programm definiert (Zeile 11 bis 17), damit sie bekannt ist, bevor die Schaltfläche erzeugt wird.

So läuft das Programm ab:

Zeile 23: Das Programm bekommt einen Wert über das Eingabefeld.

Zeile 35: Das Programm erkennt eine Betätigung der Schaltfläche. Aufruf von celsius\_in\_kelvin.

Zeile 13: Die Funktion liest die Steuervariable des Eingabefelds, wandelt von String in Integer und

schreibt das Ergebnis in die lokale Variable celsius.

Zeile 15: Die Funktion berechnet die lokale Variable kelvin.

Zeile 17: Die Funktion schreibt die lokale Variable kelvin in die Steuervariable des Ausgabefelds.

Zeile 31: Das Programm zeigt den berechneten Wert im Ausgabefeld.

Das Widget Schaltfläche benötigt die Angabe einer Funktion, die ausgeführt wird, wenn die Schaltfläche betätigt wird. Beispiel:

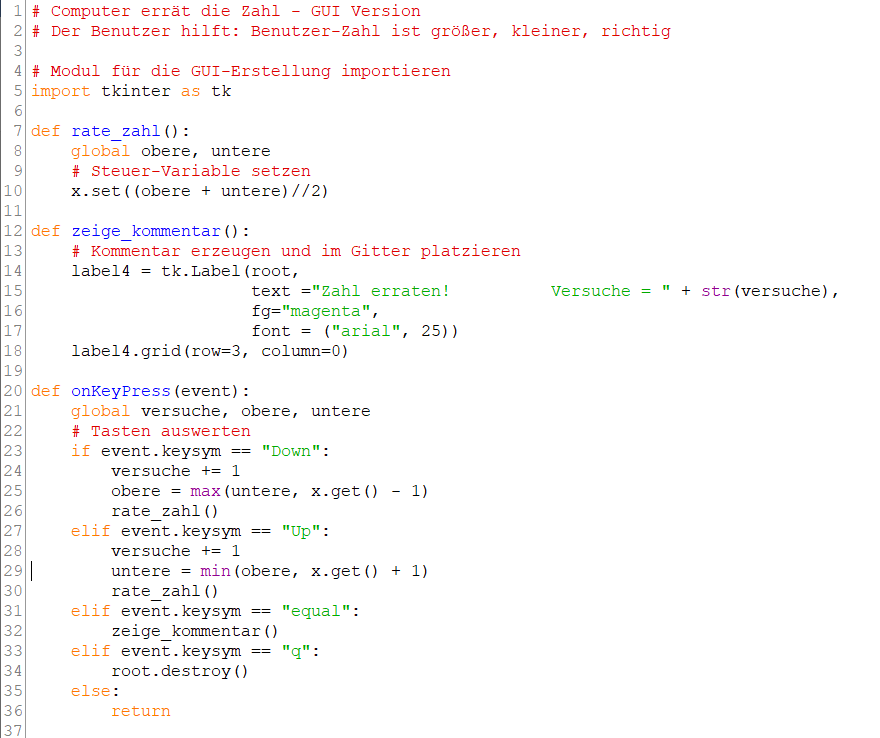
command = actionSF1

### Computer errät die Zahl

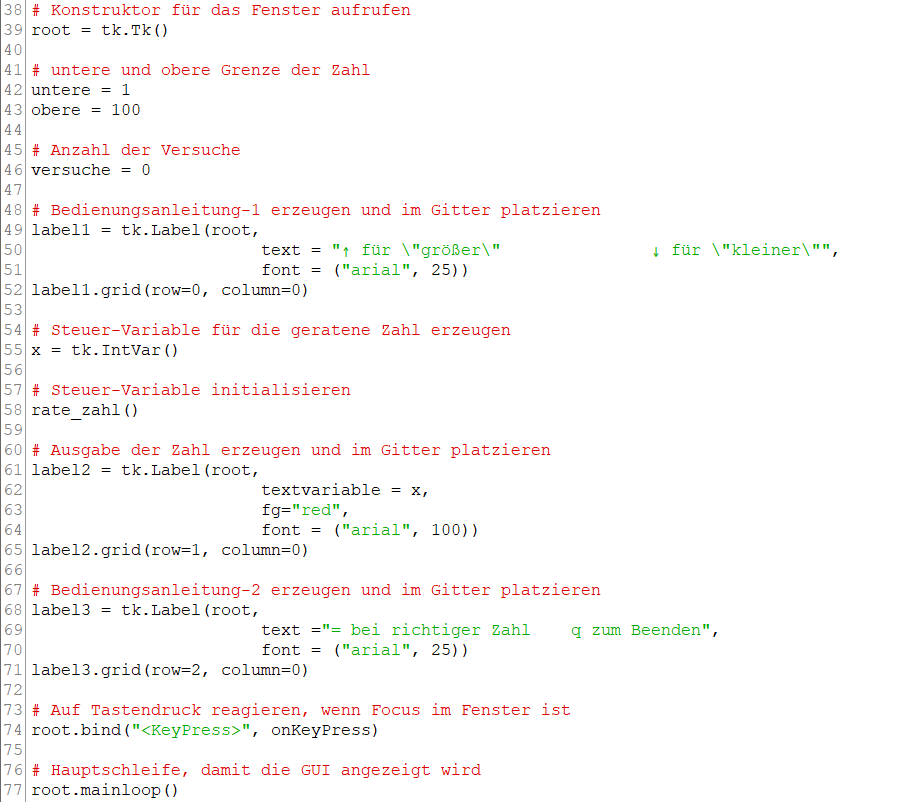
Wir können auch an die Tasten unserer PC-Tastatur eine Funktion binden, die ausgeführt wird, wenn eine Taste betätigt wird. Beispiel dafür ist das Programm "Computer errät die Zahl" in der GUI-Version. So sieht das GUI aus:



Und so sehen die Zeilen 1 bis 37 unseres Programms aus.



Wir sprechen zuerst über die Zeilen 38 bis 77 unseres Programms.



Im Hauptprogramm definieren wir die Variablen für die Grenzen und die Anzahl der Versuche (Zeilen 42 bis 46). Wir schreiben eine Bedienungsanleitung für unser Programm ins Fenster (Zeilen 48 bis 52 und 67 bis 71). Wir erzeugen die Steuervariable für die geratene Zahl und initialisieren sie durch den Aufruf der Funktion rate\_zahl (Zeilen 54 bis 58).

Neu: Wir binden an die Tasten unserer PC-Tastatur die Funktion onKeyPress (Zeile 74). onKeyPress wird ausgeführt, wenn eine Taste betätigt wird.

Nun sprechen wir über die Zeilen 1 bis 37 unseres Programms. Dort stehen die Funktionen.

Die Funktionen müssen definiert werden, bevor wir in den Zeilen 38 bis 77 auf sie verweisen!

Die Funktion rate\_zahl berechnet die Zahl, die der Computer als nächstes rät (Zeilen 7 bis 10).

Die Funktion zeige\_kommentar zeigt uns zum Abschluss die Anzahl der Versuche (Zeilen 12 bis 18).

Die Funktion onKeyPress wird bei jedem Tastendruck mit dem Eingangswert event aufgerufen.

Nun können wir mit event.keysym die Taste abfragen. tkinter erkennt eine Taste an ihrem symbolischen Namen (keysm). Wir verwenden "Down", "Up", "equal" und "q".

Die If-Abfrage enthält Anweisungen für jede Taste.

Hinweis zu Operatoren: // dividiert und schneidet die Werte nach dem Komma ab.

% liefert den Rest nach einer Division.

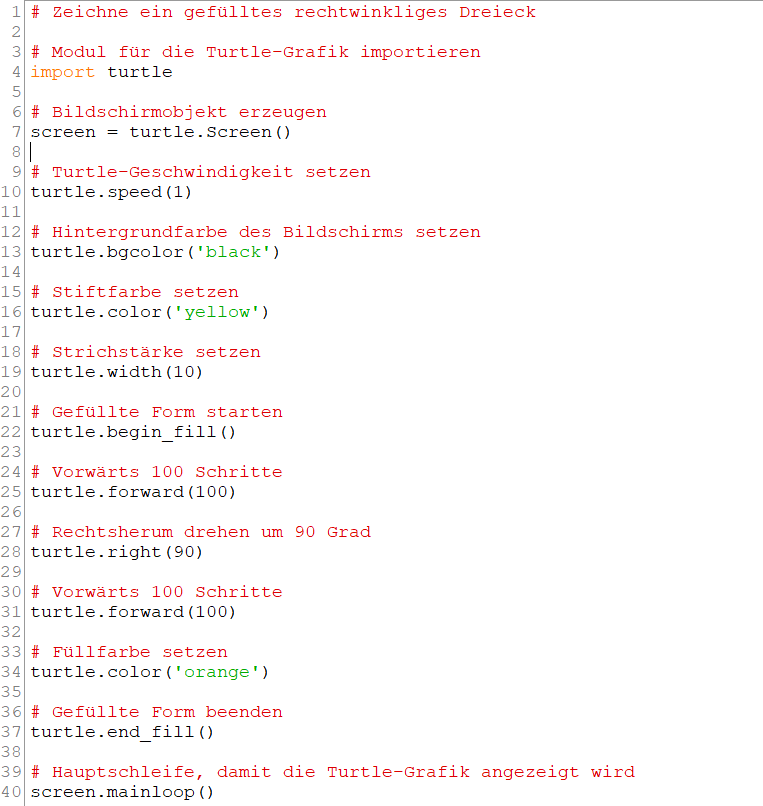
## Turtle Grafik

*Schildkröte – Attribute – Fenster – geometrische Formen – Schleife – Eingabe – Ausgabe*

Turtle-Grafik wurde in den späten 1960er-Jahren für den Unterricht entwickelt. Ein Stift-tragender Roboter – die Schildkröte – bewegt sich auf der Zeichenebene und hinterlässt dabei eine Spur.

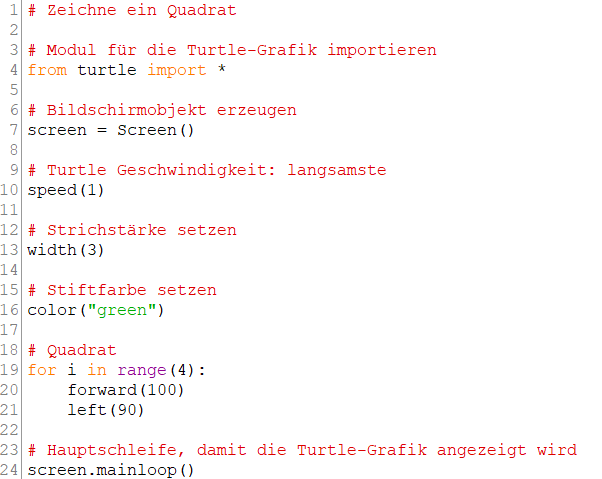
Die Schildkröte (turtle) hat 3 Attribute: Ort, Richtung und Stift.

In Python ist ein Turtle-Modul integriert. Mit wenigen Befehlen zeichnet man ein gefülltes Dreieck:



Turtle macht das Fenster 400 x 300 Schritte groß. Für eine eigene Fenstergröße benutzen wir die Methode screensize(). Beispiel: screen.screensize(800, 600).

Wenn wir die Methoden in einer Schleife aufrufen, können wir geometrische Figuren erzeugen. Beispiel:



Durch den Import in Zeile 4 werden alle Namen im Modul im Programm bekannt gemacht. Deshalb können wir in den folgenden Zeilen die Angabe "turtle" vor dem Namen weglassen.

Zeile 10 speed(1) bewirkt, dass wir der Schildkröte beim Zeichnen zusehen können. Es gilt:

'fastest' : 0

'fast' : 10

'normal' : 6

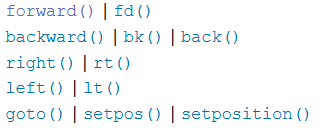
'slow' : 3

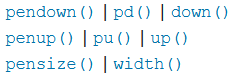
'slowest' : 1

Turtle kann den Benutzer nach einem Text oder einer Zahl fragen und beides im Fenster ausgeben. Beispiel: 

Zeile 16 fragt nach einem Text. Zeile 26 fragt nach einer Zahl. numinput() fängt Eingabefehler ab! Wenn der Benutzer eine Zahl kleiner 1 oder größer 13 eingibt, gibt es eine Fehlermeldung und der Benutzer bekommt eine zweite Chance. Ebenso, wenn der Benutzer einen Buchstaben oder ein Sonderzeichen eingibt. Die Zeilen 23 und 32 schreiben ins Fenster. move=True sorgt dafür, dass die Schildkröte die Texte hintereinander in das Fenster schreibt.

Die Turtle-Methoden können mit verschiedenen Namen aufgerufen werden. Beispiele:

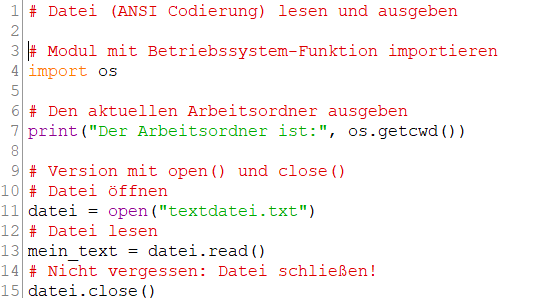




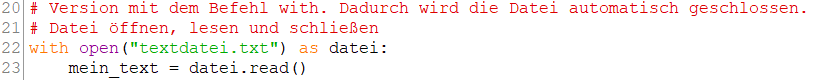
## Dateien lesen

*Arbeitsordner – Datei – Codierung – Kommandozeilenparameter - Dateipfad*

Wir wollen Daten aus einer Datei lesen. Es ist gut zu wissen, wie unser Arbeitsordner heißt, damit wir eine Datei zum Testen dorthin kopieren können. Wir importieren das Modul os und lassen uns den Arbeitsordner mit os.getcwd() ausgeben. Anschließend öffnen wir mit dem Befehl open() die Datei. Wir lesen die Datei und speichern den Inhalt in der Variablen mein\_text. Danach schließen wir die Datei.



Häufig wird vergessen, die Datei nach dem Lesen oder Schreiben zu schließen. Das kann dazu führen, dass nicht der ganze Inhalt gelesen oder geschrieben wird. Wenn wir den Befehl with verwenden, kümmert sich Python um das Schließen der Datei:



Nun geben wir den Inhalt der Datei textdatei.txt aus:



Ergebnis:

Eine Möhre in der Hand

Zwei Äpfel im Korb

Drei Hühner im Hof

Beachte: Die deutschen Umlaute ä, ö, ü werden korrekt dargestellt, weil unser PC mit der für uns passenden Voreinstellung für die Codierung arbeitet. In der IDLE-Shell können wir uns die Voreinstellung anzeigen lassen:

>>> import locale

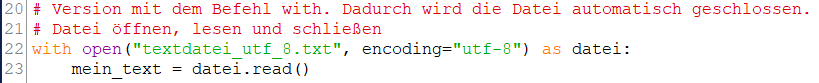
>>> locale.getpreferredencoding()

'cp1252'

Codepage cp1252 bedeutet Western Europe. cp1252 ist auch unter dem Begriff ANSI bekannt, obwohl es kein ANSI-Standard ist.

Um alle Zeichen aller natürlichen Sprachen (u. a. Griechisch, Arabisch, Chinesisch) darstellen zu können, wurde der Unicode entwickelt. Unicode Zeichen werden meistens in UTF-8 codiert. (Dabei entsprechen die ersten 127 Zeichen der ASCII Codierung.)

Die Datei textdatei\_utf\_8.txt ist UTF-8 codiert. Um diese Datei korrekt zu lesen, müssen wir beim Befehl open() die Codierung mit angeben:



Nun wollen wir nicht unser Python-Programm ändern, wenn wir herausfinden wollen, ob eine Datei ANSI-codiert oder UTF-8-codiert ist. Stattdessen wollen wir dem Programm zwei\_textcodierungen.py beim Aufruf einen Kommandozeilen-Parameter mitgeben, mit dem wir die Codierung und die Datei auswählen.

So soll der Aufruf unseres Programms aussehen:

zwei\_textcodierungen.py ansi

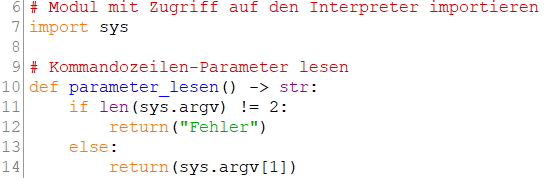
- oder -

zwei\_textcodierungen.py utf-8

Die Funktion parameter\_lesen liest den Kommandozeilen-Parameter. Wir importieren wir das Modul sys, das uns Zugriff auf den Python-Interpreter gibt. Mit der Liste sys.argv erhalten wir den Kommandozeilenparameter:

sys.argv[0] enthält den Namen des Python-Programms

sys.argv[1] enthält den Kommandozeilen-Parameter





Im Hauptprogramm rufen wir die Funktion parameter\_lesen auf und bewerten den Rückgabewert.

Abhängig vom Rückgabewert befassen wir uns mit der Datei textdatei.txt oder textdatei\_utf\_8.txt.



Wenn die Datei (z. B. info.txt) im aktuellen Arbeitsordner liegt, wird sie vom Befehl open() gefunden. Wenn info.txt in einem anderen Ordner liegt, müssen wir im Befehl open() den Dateipfad angeben. Beispiel:

Der Arbeitsordner ist: c:\Users\marti\Documents\Python\Datei\_lesen\_schreiben\Tag\_8

open() mit Dateipfad und Datei:



Wichtig: Wir trennen die Ordner und Unterordner durch einen Schrägstrich /.

Wenn wir den Backslash verwenden wollen, müssen wir zweimal Backslash \\ angegeben, weil der Backslash ein Steuerzeichen ist.

## Dateien schreiben

*Modus – String-Variable – CSV-Format – Modul csv – Methode reader*

Nun wollen wir nicht nur Daten aus einer Datei lesen, sondern auch Daten in eine Datei schreiben. Dazu müssen wir im Befehl open() den Modus "w" angeben (w – write).

Wir wollen zum Beispiel eine Datei lesen, Text ersetzen und eine Datei schreiben.

1. Datei öffnen, lesen und schließen. Wir geben im Befehl open() den Modus "r" an   
   (r – read). Das könnten wir auch weglassen, weil "r" die Voreinstellung ist.



1. Nun steht der ganze Text in der String-Variablen der\_ganze\_text. Auf diesen String können wir alle Methoden der Klasse str anwenden. Wir verwenden die Methode replace(), um Text zu ersetzen.



1. Datei öffnen, schreiben und schließen. Wir geben im Befehl open() den Modus "w" an.

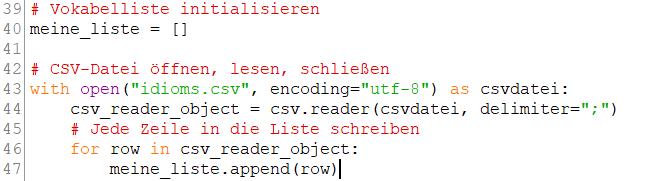


Manchmal liegen unsere Daten in einer EXCEL-Datei vor. Diese Daten können wir im Python-Programm einlesen, nachdem wir die Daten der EXCEL-Datei im CSV-Format abgespeichert haben.   
In EXCEL wählen wir:   
"Speichern unter" "Dateityp: CSV UTF-8 (durch Trennzeichen getrennt) (\*.csv)"

Im Python-Programm importieren wir das Modul für die CSV Datei:

import csv

Dann öffnen wir die CSV-Datei und lesen die Dateien mit der Methode csv.reader(). Anschließend schreiben wir jede Zeile in eine Liste.



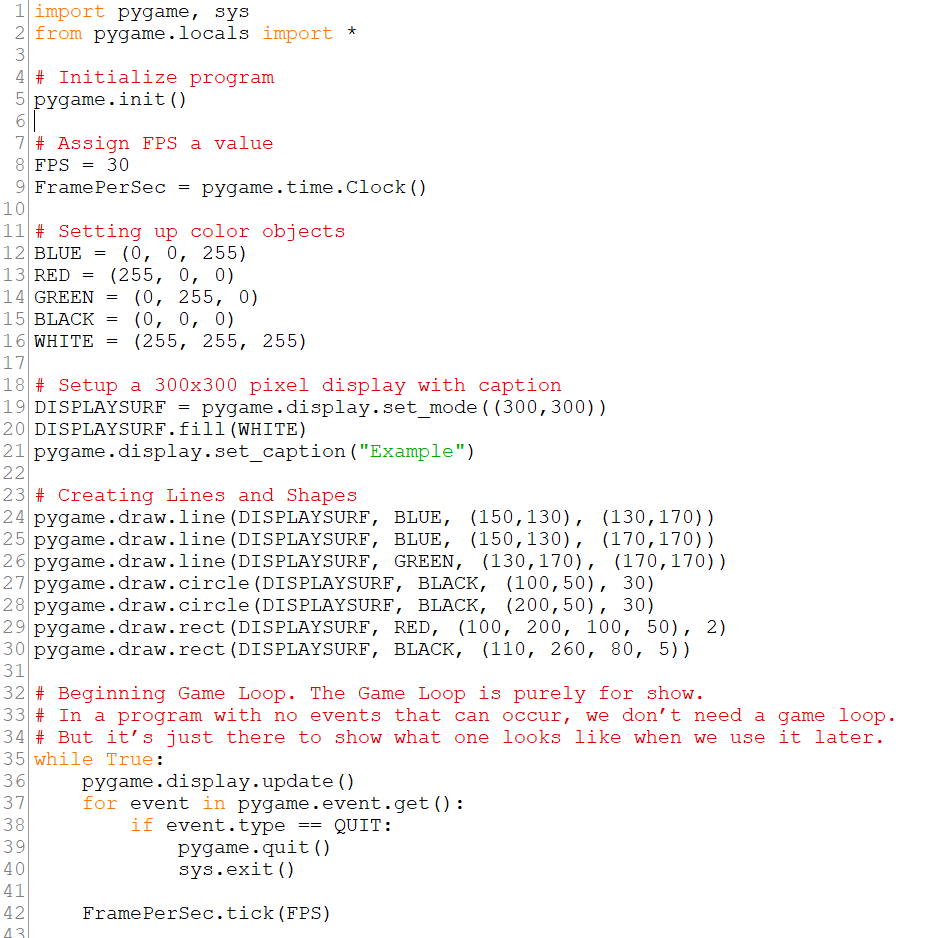
Wir erhalten ein zweidimensionales Array, das wir in Python weiterverarbeiten können.

## Bibliothek pygame

*Pygame – Game Loop – Fenster – Koordinatensystem – Formen – FPS – Sprite – Rechteck und Bild – Bewegung - SPEED – SCORE – Zusammenstoß entdecken - Sound abspielen – Aufräumen - Ende*

Die Pygame Bibliothek ist wohl die bekannteste Bibliothek zum Programmieren von Spielen. Sie enthält zahlreiche Module mit Funktionen zum Zeichnen, zum Abspielen von Tönen, zur Verarbeitung von Eingaben mit der Tastatur und der Maus usw. Bei unserem Spiel geht es um ein Auto, das wir seitwärts bewegen können, um dem entgegenkommenden Auto auszuweichen.

Das Programm Some\_Shapes.py (shape – Form) zeigt uns die Grundlagen.



Zeile 1: Wir importieren die Module.

Zeile 2: Diese Zeile erlaubt uns, Funktionen direkt aufzurufen, ohne pygame.locals davor zu setzen.

Zeile 5: Zu Beginn wird pygame.init() aufgerufen.

Der (unendliche) Game Loop geht von Zeile 35 bis 42. (In diesem Programm benötigen wir keinen Game Loop. Wir können ihn aber hier anschauen, bevor wir ihn später im Spiel verwenden.)

Zeile 36: Änderungen im Programm werden erst dann wirksam, wenn display.update() gerufen wird.

Zeile 37: Ereignis (event) holen

Zeile 38: Wenn Ereignis QUIT (Beenden)

Zeile 39: quit() setzt alle pygame module zurück

Zeile 40: exit() beendet das Python Script

Wir initialisieren ein Fenster für die Anzeige.

Zeile 19: set\_mode() erstellt eine Anzeige in der gewünschten Größe.

Zeile 20: fill() füllt das Fenster mit der gewählten Farbe.

Zeile 21: set\_caption() setzt den Fenstertitel

In Pygame erstellen wir Objekte mit Zeichenfunktionen. Der Ursprung unseres Koordinatensystems ist in der oberen linken Ecke. X-Werte werden von links nach rechts größer. Y-Werte werden von oben nach unten größer.

X

Y

Wir zeichnen ein paar Formen:

Zeile 24: line() zeichnet eine Line vom Startpunkt zum Endpunkt

Zeile 27: circle() zeichnet einen Kreis um den Mittelpunkt mit dem angegebenen Radius

Zeile 29: rect() zeichnet ein Rechteck. Die Maße werden mit einem Tupel angegeben:

1. Die X-Koordinate der oberen linken Ecke des Rechtecks
2. Die Y-Koordinate der oberen linken Ecke des Rechtecks
3. Die Breite des Rechtecks in Pixels.
4. Die Höhe des Rechtecks in Pixels.

Computer sind sehr schnell. Sie können eine Schleife Millionen Male in weniger als 1 Sekunde durchlaufen. Das ist für Menschen zu schnell. Zum Vergleich: Filme werden mit 24 Bildern (Frames) pro Sekunde abgespielt. Bei einem langsameren Tempo ruckelt es. Bei einem Tempo schneller als 100 Bildern pro Sekunden können wir den Objekten nicht mehr folgen.

Wir beschränken also das Tempo für das Spiel.

Zeile 8: FPS = 30 (Frames per Second)

Zeile 9: Clock() erstellt ein Objekt zur Zeiterfassung

Zeile 42: tick() wartet, damit das Spiel nicht schneller läuft als FPS

Some\_Shapes.py erstellt und füllt ein Fenster und zeichnet Formen hinein.

Das Programm zeigt die Grundlagen – es ist noch kein Spiel.

Traffic\_Game\_Beta.py ist die Beta-Version unseres Spiels. Das Spiel ist nicht perfekt, aber der Anfang ist gemacht. Es geht es um ein Auto, das wir seitwärts bewegen können, um dem entgegenkommenden Auto auszuweichen. Wir programmieren das Spiel objektorientiert, also mit Klassen. Dadurch können wir Code-Abschnitte mehrfach im Programm verwenden.

Wir erstellen die Klasse für das Auto, das wir seitwärts bewegen können (hier: Player).

Zeile 46: Die Klasse Player erbt alle Eigenschaften und Methoden von der Eltern-Klasse pygame.  
 sprite.Sprite. (Ein Sprite ist ein Grafikobjekt, das vor dem Hintergrund eingeblendet wird.)

Zeile 47: Wir erstellen die Methode \_\_init\_\_()

Zeile 48: super() holt alle Eigenschaften von der Eltern-Klasse ab.

Zeile 49: load() lädt das Bild mit dem Auto.

Zeile 50: get\_rect() erzeugt automatisch ein Rechteck im der Größe unseres Bildes.

Zeile 51: rect.center bestimmt den Startpunkt des Rechtecks. Später werden wir das Bild in dieses  
 Rechteck zeichnen. rect und image müssen immer an derselben Stelle sein!

Zeile 53: update() steuert die Bewegung des Players. Die Funktion prüft, ob eine Taste gedrückt ist.   
 Wenn ja, bewegt move\_ip() den Player in die gewünschte Richtung.

Zeile 56 und 59: Die if-Abfragen stellen sicher, dass der Player das Fenster nicht verlässt.

Zeile 62: draw() zeichnet den Player

Zeile 63: blit() zeichnet das Bild in das Rechteck. (blit kommt von BLT – Block Transfer)

Nun erstellen wir die Klasse für das Auto, das entgegenkommt (hier: Enemy). Die Klasse ist ähnlich der Klasse Player. Unterschiede:

Zeile 35: Der Startpunkt des Rechtecks ist zufällig. (Deshalb muss Player ausweichen.)

Zeile 37: move() steuert die Bewegung des Enemys.

Zeile 38: move\_ip bewegt den Enemy.

Zeile 39: prüft, ob Enemy am unteren Rand angekommen ist.

Zeile 40 und 41: Wenn ja, zurück an eine zufällige Position am oberen Rand.

Zeile 66 und 67 erstellen je eine Instanz von Player und Enemy.

Der (unendliche) Game Loop geht von Zeile 70 bis 84.

Zeile 76: bewegt den Player

Zeile 77: bewegt den Enemy

Zeile 79: Das Fenster wir neu gefüllt

Zeile 80: zeichnet den Player

Zeile 81: zeichnet den Enemy

Zeile 83: aktualisiert das Fenster

Zeile 84: tick() wartet, damit das Spiel nicht schneller läuft als FPS (hier: 60)

Wir starten das Spiel Traffic\_Game\_Beta.py. Mit den Pfeil-Tasten lassen wir unser Auto (Player) ausweichen. Wenn wir mit dem entgegenkommenden Auto (Enemy) zusammenstoßen, passiert nichts.

Es fehlt also:

Das Entdecken des Zusammenstoßes

Die Darstellung von "Game Over"

### Das Computerspiel

Die Version Traffic\_Game.py ist ein brauchbares Computerspiel. Hier die Kommentare zu den geänderten Zeilen.

Zeile 23: Die Variable SPEED setzt die Geschwindigkeit. Diese wird im Spiel erhöht.

Zeile 24: Die Variable SCORE zählt, wie oft der Player dem Enemy erfolgreich ausgewichen ist.

Zeile 31: lädt den Hintergrund "Animated Street".

Zeile 48: Der Enemy bewegt sich mit der Geschwindigkeit SPEED.

Zeile 50: Hier wird SCORE erhöht.

Zeile 62 bis 70: Die Funktion wurde umbenannt. Sie heißt jetzt move(). Sonst keine Änderung.

Zeile 71: Die Funktion draw() wird nicht mehr gebraucht.

Zeile 77 bis 82: Wir erzeugen zwei Gruppen: Eine für Enemy und eine für alle Sprites.

Zeile 84 bis 86: Wir erzeugen ein neues Benutzer-Ereignis.

Zeile 85: Das Benutzer-Ereignis INC\_SPEED bekommt eine eindeutige Kennung

Zeile 86: INC\_SPEED wird alle 1000 Millisekunden – also jede Sekunde – aufgerufen.

Zeile 93 bis 94: Beim Ereignis INC\_SPEED wird SPEED um 0,5 erhöht. Ausweichen wird schwieriger.

Zeile 100: Zeichnet den Hintergrund "Animated Street"

Zeile 101 bis 102: zeigt den SCORE an.

Zeile 104 bis 107: Bewegt alle Sprites und zeichnet sie neu.

Zeile 110 bis 123: Hier wird der Zusammenstoß zwischen Player und Enemy behandelt.

Zeile 111: spritecollideany() prüft, ob der Player mit irgendeinem Enemy zusammengestoßen ist.   
 (In unserem Spiel gibt es nur 1 Enemy. Es wären aber auch 1000 Enemy Sprites möglich.)

Zeile 112: Spielt "crash.wav" ab.

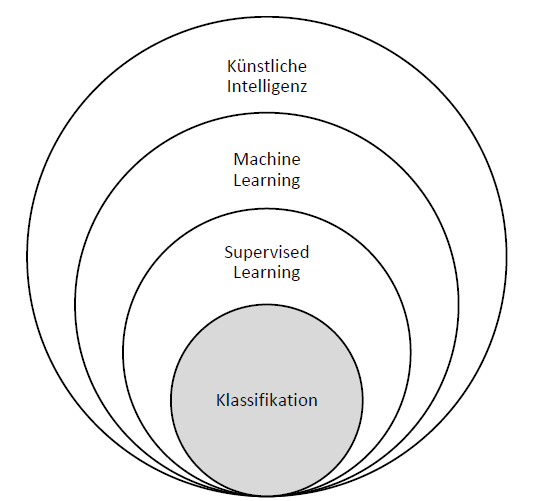
Zeile 115: Füllt das Fenster mit Rot.

Zeile 119 und 120: Räumt die Sprites auf.

Zeile 122 und 123: Beendet das Spiel.

Zeile 125: aktualisiert das Fenster beim normalen Spielablauf (kein Zusammenstoß).

## Künstliche Intelligenz (KI) – Klassifikation mit dem Perzeptron

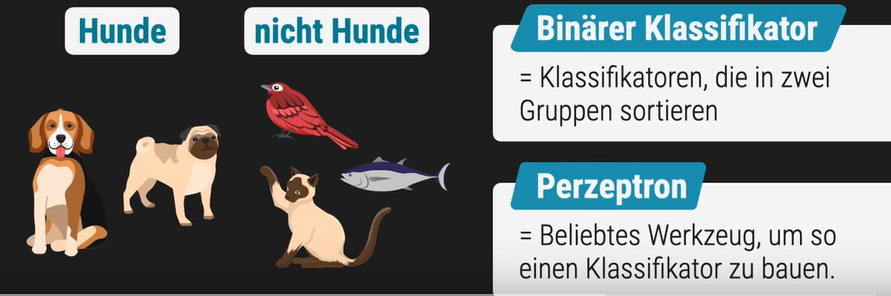


Die *künstliche Intelligenz* ist ein Teilgebiet der Informatik: Computer können Probleme eigenständig lösen.

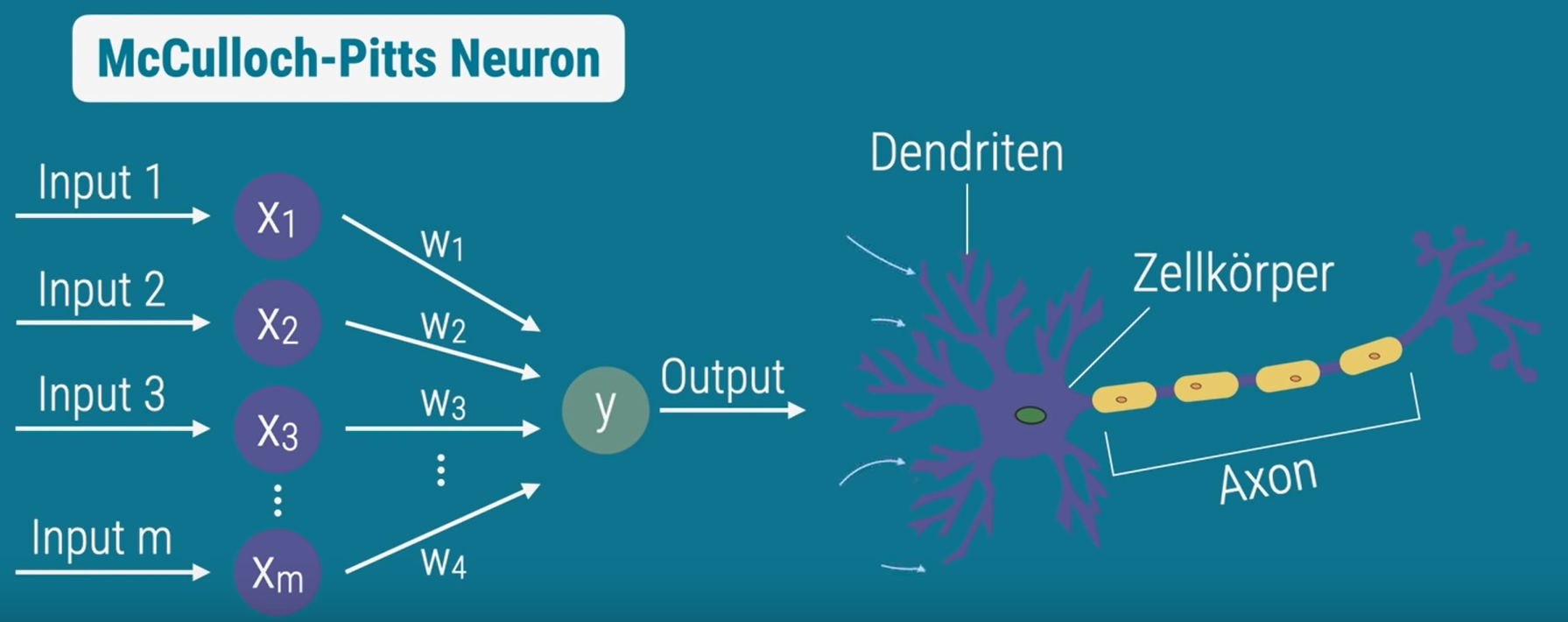
*Machine Learning* ist wiederum ein Teilgebiet der künstlichen Intelligenz: Computer lösen Probleme eigenständig, indem sie aus einer großen Menge von Beispieldaten lernen.

Wir beschäftigen uns mit dem *supervised learning* (überwachtes Lernen). Dabei sind die Beispieldaten von Hand gelabelt (markiert).

Wir bauen einen binären *Klassifikator*, der aus Daten von Tieren lernt, Hunde von Katzen, Vögeln, Fischen zu unterscheiden.



© https://www.youtube.com/@STARTUPTEENS/playlists Programmiere mit Python - Baue deine eigene KI! #8

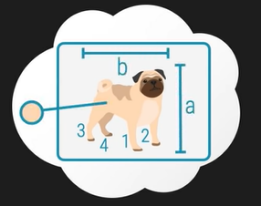


© https://www.youtube.com/@STARTUPTEENS/playlists Programmiere mit Python - Baue deine eigene KI! #8

Das *Perzeptron* basiert auf dem *McCulloch – Pitts Neuron*, das 1943 von den Wissenschaftlern Warren McCulloch und Walter Pitts erfunden wurde. Zum Perzeptron wurde es dann erst mit der Perzeptron Lernregel, die 1958 von Frank Rosenblatt entwickelt wurde.

Das McCulloch-Pitts Neuron ist ein mathematisches Modell von einem echten biologischen Neuron. Das Bild zeigt links das McCulloch-Pitts Neuron und rechts das biologische Neuron.

Die Dendriten nehmen Signale von anderen Neuronen auf und übertragen sie an den Zellkörper. Wie gut die Signale übertragen werden, hängt vom elektrischen Widerstand der Dendriten ab. Die Eingangssignale werden im Zellkörper gesammelt. Damit das Neuron die Eingangssignale weiterleitet, muss ein Schwellwert überschritten werden. Dann wird ein Signal aus dem Axon geschickt.

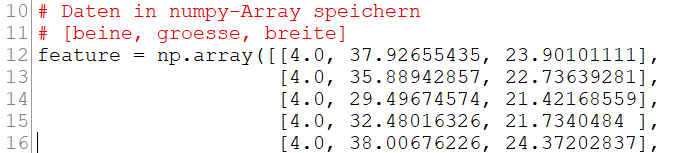
Das Perzeptron nimmt nur reelle Zahlen als Eingangssignale (x). Deshalb verwendet man beim Perzeptron *Features* der Bilder. Ein Feature von einem Hund ist z. B. die Anzahl der Beine, die Größe, die Breite und die Farbe.

Die Gewichte (w) beeinflussen die Stärke der Signale. Sie entsprechen dem Widerstand der Dendriten.

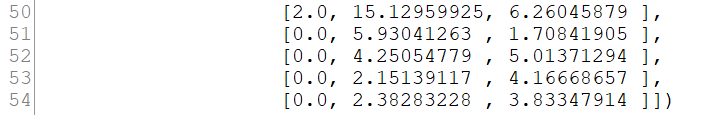
© https://www.youtube.com/@STARTUPTEENS/playlists Programmiere mit Python - Baue deine eigene KI! #8

### Trainingsdaten plotten – meine\_visualisierung\_daten.py

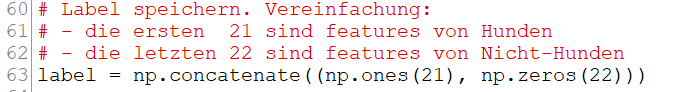
Für Machine Learning muss alles optimiert sein. Deshalb speichern wir die Features in einem numpy Array. Hier arbeiten wir mit 43 Datensätzen. (Die Farbe lassen wir weg.)



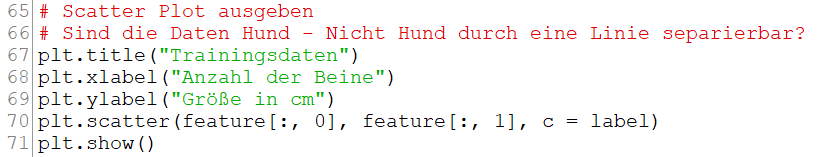
…

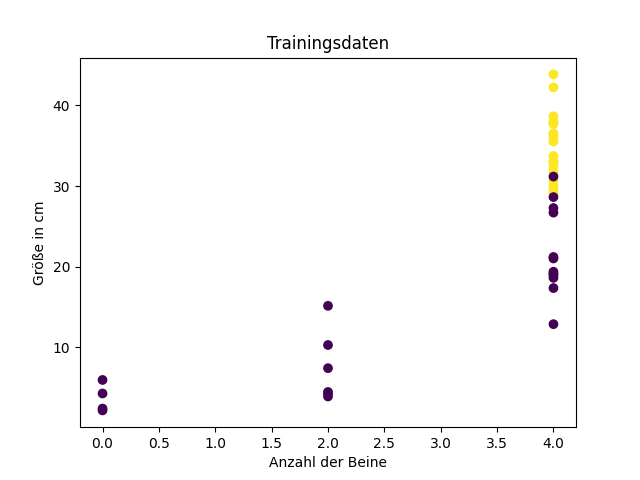


Wir speichern die Label ("Hund" – "nicht Hund") wie folgt:

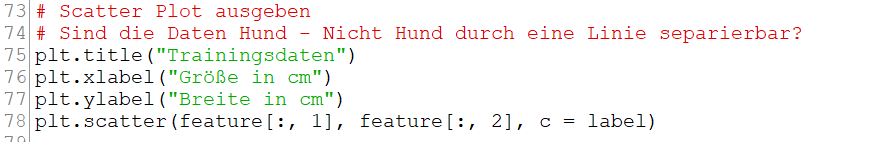


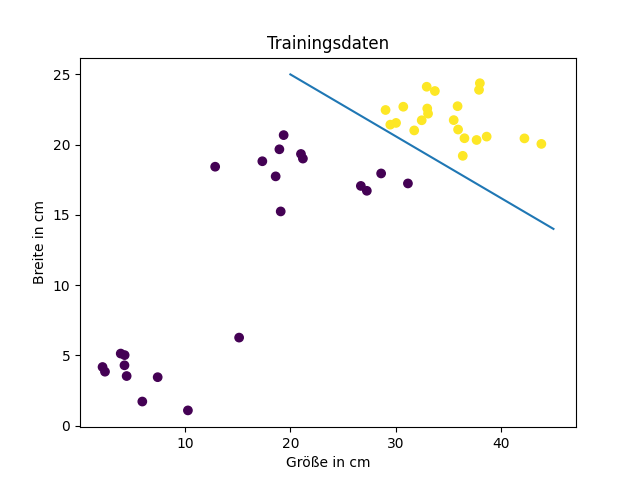
**Hinweis:** Vereinfachung nicht sauber! **Besser:** feature und label in derselben zufälligen Reihenfolge!

Nun plotten wir die Daten in einem Scatter-Plot. Jeder Punkt im Plot zeigt ein Paar (Beine, Größe). Ein gelber Punkt steht für das Label "Hund". Ein violetter Punkt steht für das Label "nicht Hund". 

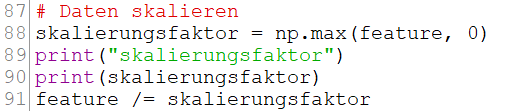
Der Plot zeigt, dass die Daten nicht linear separierbar sind!

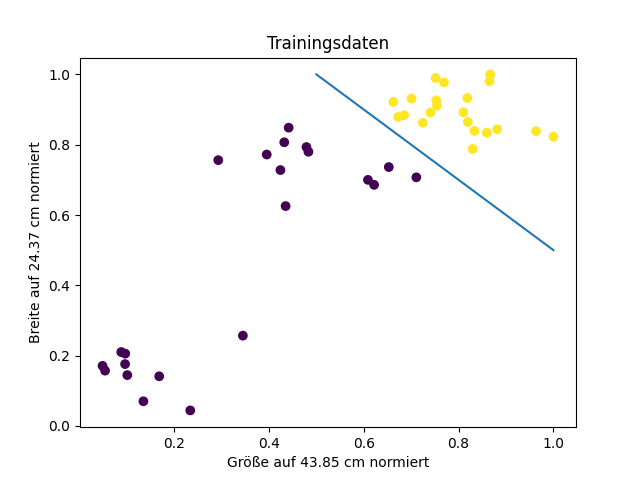
Wir ändern den Plot so, dass jeder Punkt ein Paar (Breite, Größe) zeigt.



Der Plot zeigt, dass die Daten jetzt linear separierbar sind!

Im Machine Learning gibt es einige Best Practices. Eine davon ist, dass man die Trainingsdaten normalisieren – also in eine Norm bringen – sollte. Zum Beispiel kann man alle Daten so skalieren, dass sie alle zwischen 0 und 1 liegen. Dazu bestimmen wir die Maxima der Features in jeder Spalte und dividieren die Feature-Matrix durch diese Maxima.



Der Plot der normalisierten Daten sieht so aus: 

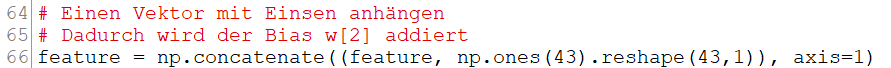
### Die Perzeptron Funktion – mein\_perzeptron.py

Die Linie oben haben wir per Hand in die Trainingsdaten gezeichnet. Nun soll der Computer die Linie berechnen und in die Trainingsdaten einzeichnen. Dazu benötigen wir die Perzeptron-Funktion:

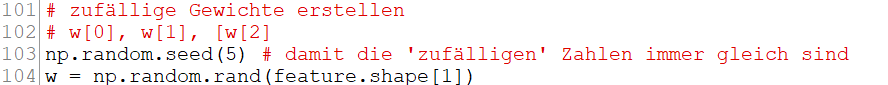
**w** • **x** ist das Skalarprodukt der Vektoren **w** und **x**. Es gilt:

Dabei ist b der so genannte *Bias*. Der Bias b ist ein zusätzlicher Wert, der addiert wird, sodass das Perzeptron nicht nur von den Eingangssignalen abhängt.

Den Bias b können wir mit einem einfachen Trick modellieren: Wir sagen, dass x3 immer gleich 1 ist und dass w3 gleich b ist. Hier wird x3 gleich 1 an die Features angehängt:

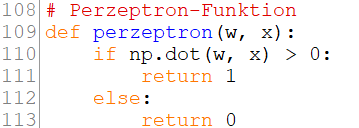


Der Vektor **w** bekommt die gleiche Länge wie der Vektor **x**. Vektor **w** wird mit zufälligen Werten initialisiert:



Dadurch wird Perzeptron-Funktion vereinfacht:

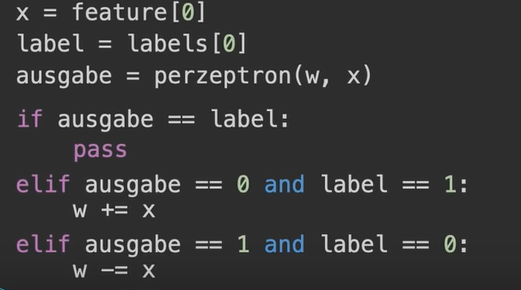
Im Programm:



### Die Perzeptron Lernregel – mein\_perzeptron.py

Die Perzeptron Lernregel benutzt man, um Gewichte **w** zu lernen, die eine Linie in die Trainingsdaten zeichnen, sodass die eine Klasse über der Linie und die andere unter der Linie ist.

Die Perzeptron Lernregel



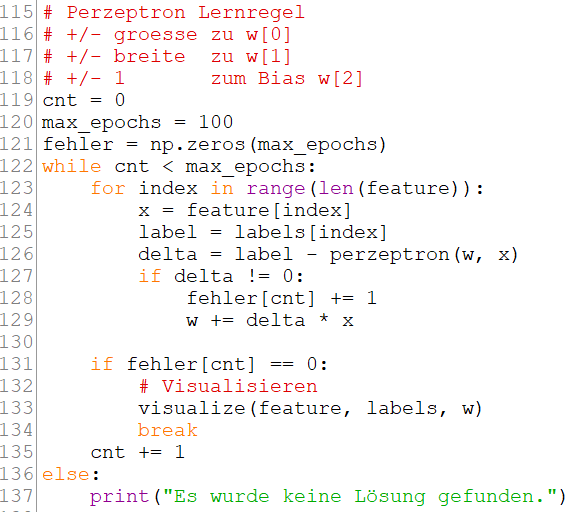
© https://www.youtube.com/@STARTUPTEENS/playlists Programmiere mit Python - Baue deine eigene KI! #17

Wir nehmen das erste Feature und die zufälligen Gewichte und rufen die Perzeptron-Funktion auf. Diese gibt entweder 0 oder 1 zurück. Wir vergleichen die Ausgabe mit dem ersten Label. Nun kommt die Fallunterscheidung:

* Wenn Ausgabe und Label gleich sind, hat das Perzeptron richtig gearbeitet und es ist keine Aktion erforderlich.
* Wenn die Ausgabe 0 ist und das Label 1, müssen die Gewichte geändert werden. In diesem Fall addieren wir das erste Feature zu den zufälligen Gewichten.
* Wenn die Ausgabe 1 ist und das Label 0, müssen die Gewichte geändert werden. In diesem Fall subtrahieren wir das erste Feature von den zufälligen Gewichten.

Die Perzeptron Lernregel findet immer eine passende Linie, falls es eine gibt. Das lässt sich mathematisch beweisen.

Wir müssen wir die Perzeptron Lernregel nicht nur auf das erste Feature sondern auf alle Features anwenden. Außerdem müssen die Trainingsdaten mehrmals (mehrere Epochen mal) durchlaufen werden, bis alle Trainingsdaten richtig klassifiziert wurden und die richtige Linie gefunden ist.

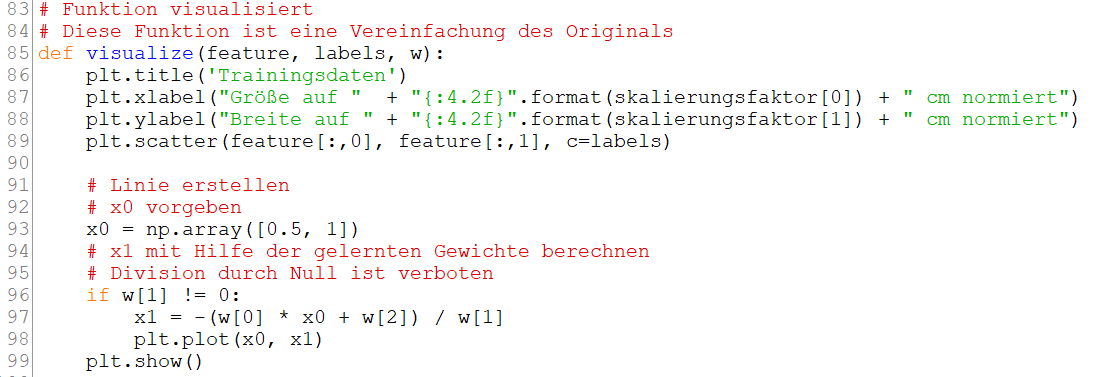


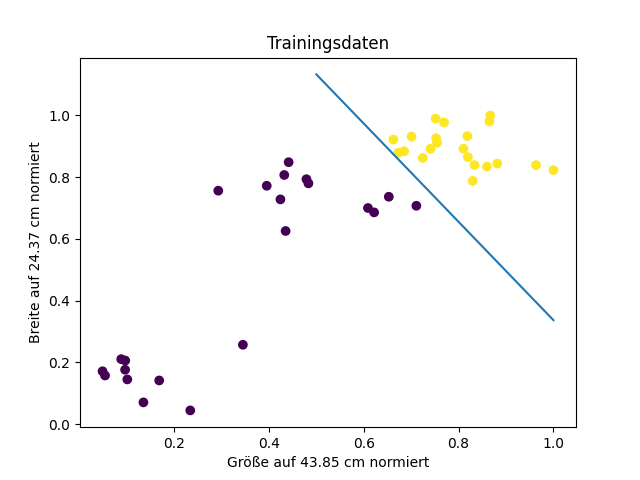
Die Funktion visualize() plottet die Trainingsdaten und die gefundene Linie. Dazu mussten wir die

Gleichung umstellen:

Zum Plotten der Linie reichen zwei Punkte. Wir definieren den Vektor

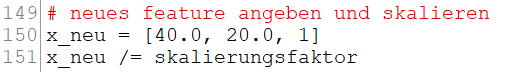
und berechnen den Vektor .



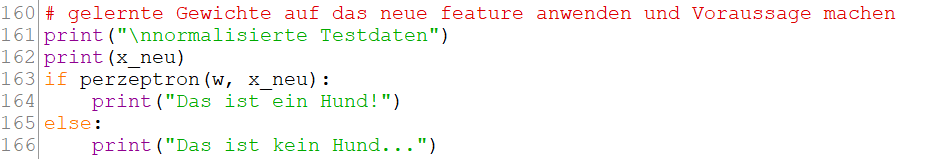
Wir starten das Programm mein\_perzeptron.py und erhalten den folgenden Plot:

Die vom Computer berechnete Linie trennt "Hunde" und "nicht Hunde". Die zufälligen Gewichte waren günstig. Deshalb wurde das Ergebnis bereits nach 3 Epochen erreicht.

Nun definieren wir Testdaten



und machen eine Voraussage mit dem Perzeptron und den gelernten Gewichten:



Ergebnis: Das ist ein Hund!

## KI – Machine Learning Modelle trainieren und nutzen

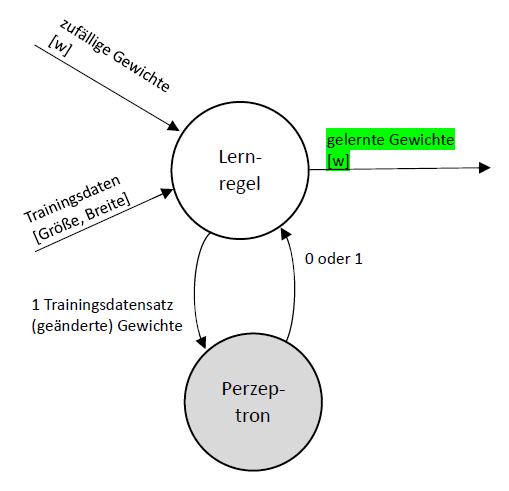
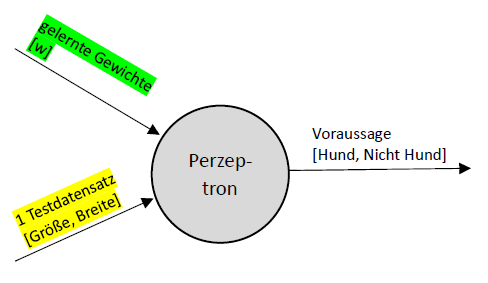
Zusammenfassung des vorherigen Kapitels:

Der *Lernregel-Code* bekommt die Trainingsdaten und die "zufälligen" Gewichte. Das Folgende passiert in einer Schleife über 100 Epochen und 43 Trainingsdatensätze:

* Der Lernregel-Code übergibt ein Trainingsdatum an die *Perzeptron-Funktion.*
* Die Perzeptron-Funktion gibt 0 (kein Hund) oder   
  1 (Hund) an den Lernregel-Code zurück.
* Der Lernregel-Code vergleicht den Rückgabewert mit dem Label des Trainingsdatensatzes. Stimmen sie überein, so bleiben die Gewichte unverändert. Bei Abweichung werden die Gewichte in die eine oder andere Richtung geändert.
* Wenn die Perzeptron-Funktion alle 43 Trainings-datensätze richtig erkennt, bricht die Schleife über 100 Epochen ab.   
  Das Ergebnis sind die gelernten Gewichte.

Damit hat der Lernregel-Code seine Arbeit erledigt.

Nun kann das Perzeptron mit den gelernten Gewichten neue Testdaten richtig erkennen.



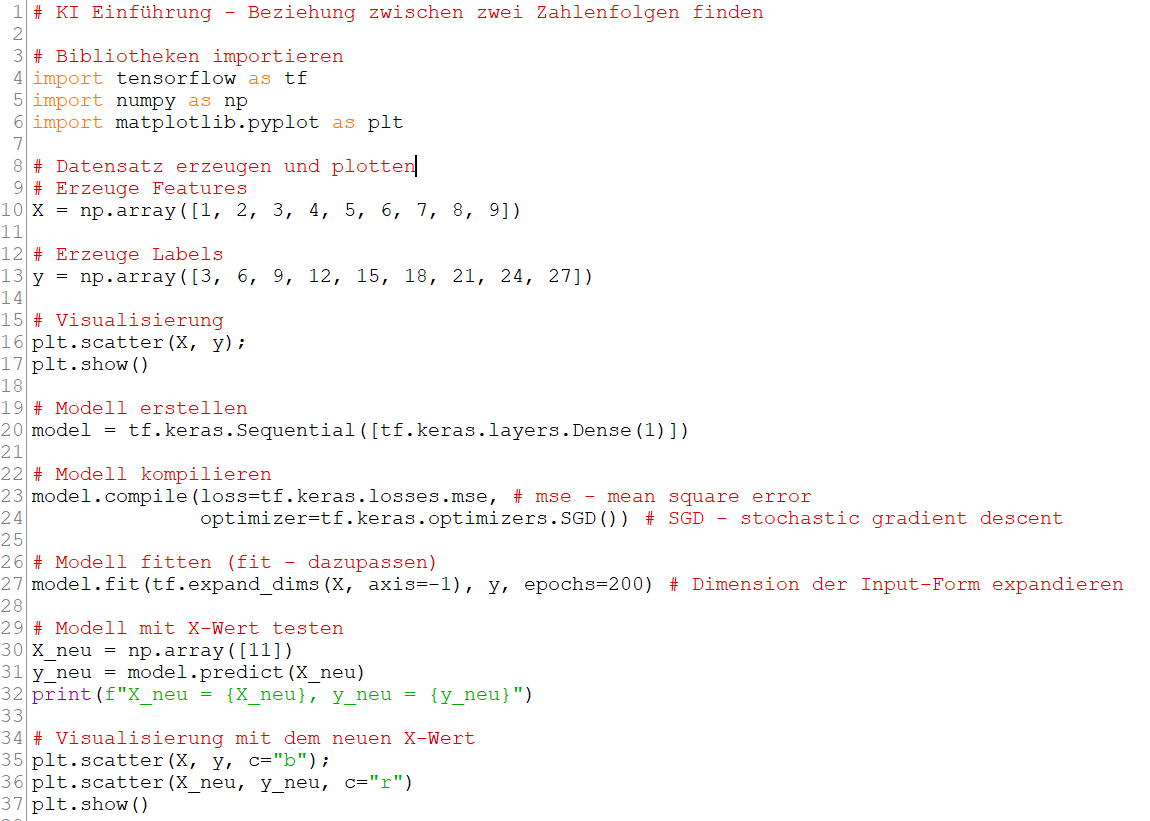
### 

### Mit TensorFlow eine Beziehung zwischen Zahlenfolgen finden

Am Perzeptron konnten wir beobachten, wie die künstliche Intelligenz bei der Klassifikation arbeitet. Mit Machine Learning können wir viel mehr als einen binären Klassifikator bauen. Eine Aufgabe könnte sein, eine Beziehung zwischen Zahlenfolgen zu finden, um z. B. Aktienkurse vorauszusagen.

Wir verwenden die Bibliothek TensorFlow, eine Plattform für Machine Learning. Unser erstes neuronales Netz soll eine Beziehung zwischen den Zahlenfolgen [1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9] und   
[3, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27] finden.

Mit Hilfe der Benutzer-Schnittstelle Keras beschreiben wir unser neuronales Netzwerk.



Zeile 10 - 13: Jeder Datensatz hat 1 Feature und 1 Label.

Zeile 15 - 17: Wir plotten die Features mit ihren Labels.

Zeile 20: Sequential() baut einen Stapel von Schichten in ein Modell. Hier: 1 Schicht mit 1 Neuron.

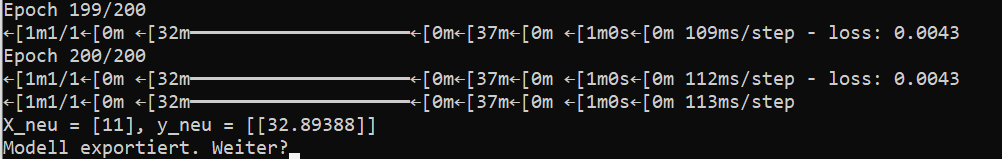
Zeile 23: Wir kompilieren unser Modell. Dabei geben wir den Optimizer und den Loss an. Der Loss (Verlust) misst, wie schlecht unser neuronales Netz ist, damit der Optimizer im nächsten Schritt das neuronale Netz verbessert.

Zeile 27: Nun "fitten" wir unser Modell. 200 Epochen sollen durchlaufen werden.

Zeile 29 - 32: Unser Modell soll vorhersagen, welcher Wert bei der 11 herauskommen soll.

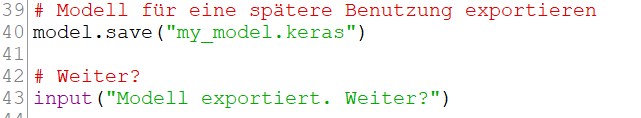
Zeile 15 - 17: Wir plotten die Features mit ihren Labels und dem neuen X-Wert mit der Voraussage.

Wenn wir das Programm starten, erscheinen viele Werte. Wir sehen, dass der Loss zu Beginn groß ist, dann wird er immer kleiner. Zu Anfang wird der Loss schnell kleiner, danach immer langsamer. Am Ende steht die vorhergesagte Zahl: 32,89388 für die 11. Das ist ein brauchbares Ergebnis, denn   
3 x 11 = 33.



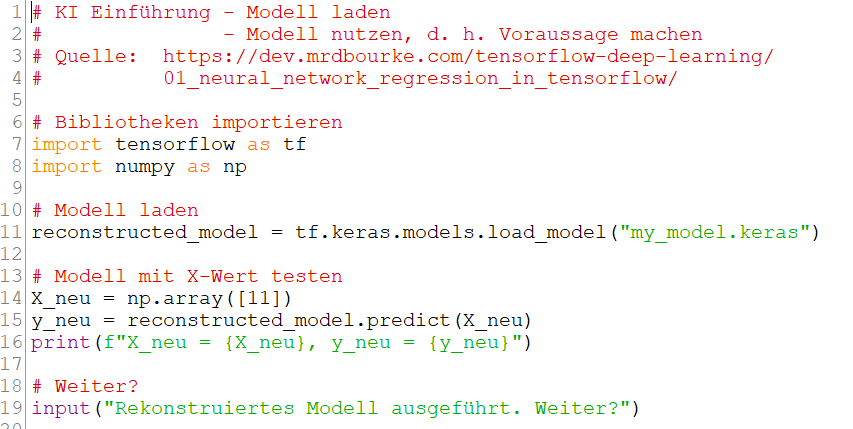
Warum ist der Wert nicht genauer? Das neuronale Netzwerk hat keinen Plan, was es macht.   
Es arbeitet mit zufälligen Anfangswerten für die Gewichte und verbessert die Werte Epoche für Epoche. In jeder Epoche wird das Ergebnis mit dem Sollwert verglichen. Je nach Abweichung werden die Gewichte in die eine oder andere Richtung verändert. Das Ergebnis wird immer besser, aber wird nicht 100 % korrekt.

Wir exportieren unser Modell, damit wir es später nutzen können, ohne die Lernphase wiederholen zu müssen:



### Mit TensorFlow eine Beziehung zwischen Zahlenfolgen nutzen

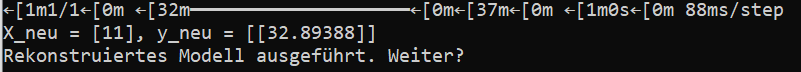
So sieht das Programm aus, dass unser Modell für eine Voraussage nutzt:



Zeile 11: Das Modell wird geladen.

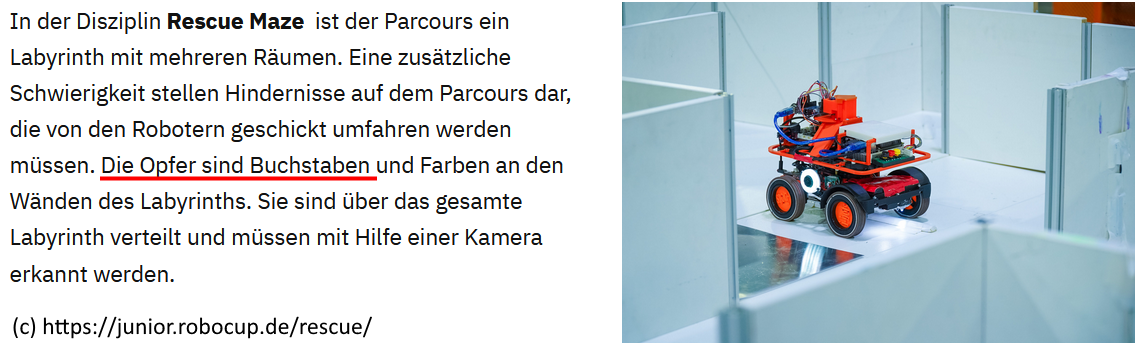
Zeile 13 - 16: Die Voraussage wird getroffen.

Wenn wir das Programm starten, erhalten wir wieder die vorhergesagte Zahl: 32,89388 für die 11.



### Klassifikation mit scikit-learn

Beim Wettbewerb "RoboCupJunior Rescue Maze" muss ein Roboter einen Rettungsauftrag vollkommen selbstständig durchführen – ohne menschliche Unterstützung. Der Roboter muss seinen Weg durch ein schwieriges Gelände finden, ohne sich festzufahren. Der Roboter muss "Opfer" finden, Rettungspakete abliefern und die Position des "Opfers" signalisieren.



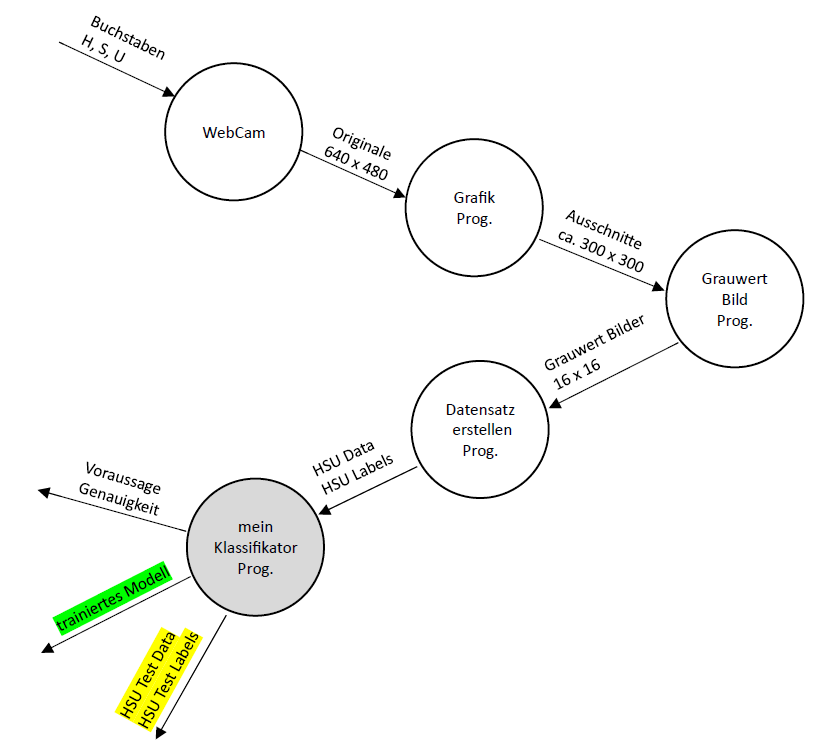
Die Buchstaben bedeuten: H – Harmed, S – Stable, U – Unharmed.

Ein RoboCupJunior Team hat das Komitee des RoboCupJunior 2023 gefragt, ob die Regeln den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Identifizierung der Opfer erlauben. Alle Bilder zum Training des Machine Learning Modells hat das RoboCupJunior Team selbst erstellt.

Das Komitee hat geantwortet (frei übersetzt):

Genau das erwarten wir von den Teams, die Machine Learning Lösungen versuchen. Hauptsächlich:

1. Erzeugt euren eigenen Datensatz.
2. Kommt mit eurer eigenen Architektur des neuronalen Netzwerks.
3. Trainiert das neuronale Netzwerk und stellt die Parameter ein.



Das Datenfluss-Diagramm zeigt, wie der Autor dieses Handbuchs vorgegangen ist:

1. Die Buchstaben H, S, U aus 5 Blickwinkeln fotografieren – 15 Fotos.   
   Ausschnitte der Fotografien machen – nur die Buchstaben sind drauf.  
   Ausschnitte in Grauwert-Bilder mit 16 x 16 Punkten umwandeln  
   Trainingsdatensätze mit Feature und Label erstellen
2. Das neuronale Netzwerk auswählen.
3. Das neuronale Netzwerk mit den Trainingsdatensätze trainieren.

In diesem Handbuch sehen wir nur den Lösungsweg. Für eine Roboter-Lösung muss man beachten:

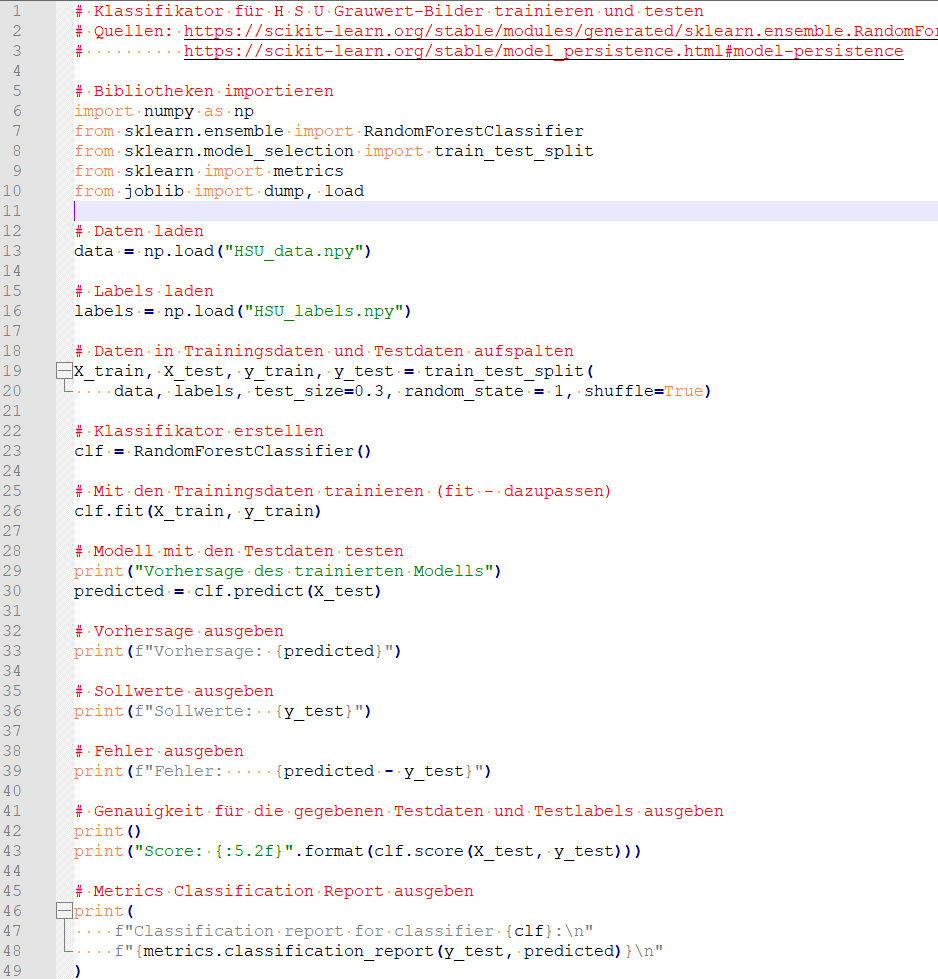
1. Man muss die Kamera des Roboters nehmen und mehr Fotografien machen.   
   Möglicherweise sind nur die Buchstaben drauf – keine Ausschnitte notwendig.  
   Möglicherweise liefert die Kamera bereits Grauwert-Bilder, die der Mikrocomputer des Roboters verarbeiten kann.
2. Das neuronale Netzwerk darf nicht zu komplex sein, damit es auf dem Mikrocomputer des Roboters läuft – mit wenig Speicher und niedriger Rechenleistung.
3. Das Training des neuronalen Netzwerks wird auf dem PC gemacht – mit viel Speicher und hoher Rechenleistung. Das trainierte Modell wird anschließend auf den Mikrocomputer des Roboters portiert.

Vom Buchstaben zum Datensatz:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Programm** | **schreibt in Ordner** | **Beispiel** | |
| **Datei** | **Bild** |
| Windows App Kamera  und WebCam | /HSU\_Originale | H\_0\_rechts.jpg |  |
| Windows App paint.net | /HSU\_Ausschnitte | H\_0\_rechts.png |  |
| Grauwert\_Bild.py  (15x editieren und aufrufen) | /HSU\_Grauwert\_Bilder | H\_0\_rechts.npy |  |
| Datensatz\_erstellen.py  (Jedes Bild wird zu einer Zeile.) | / | HSU\_data.npy  HSU\_labels.npy |  |

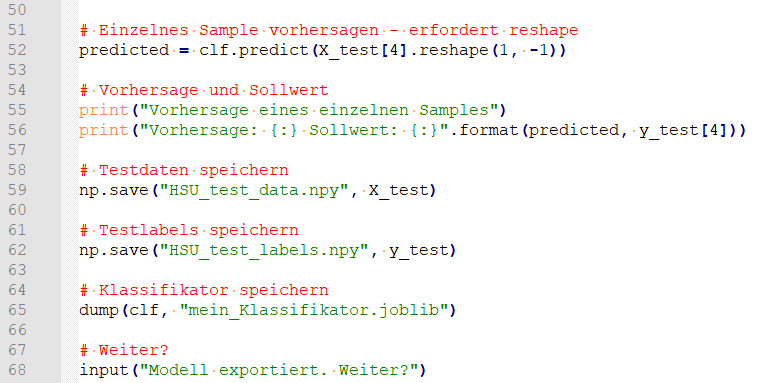
Vom Datensatz zum trainierten neuronalen Netz:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Programm** | **schreibt auf Konsole** | **schreibt die Datei** |
| mein\_Klassifikator.py | Vorhersage  Sollwerte  Fehler  Score  Classification Report | /HSU\_test\_data.npy  /HSU\_test\_labels.npy  /mein\_Klassifikator.joblib |



Zeilen 1 bis 49 importieren, berechnen und schreiben auf die Konsole:

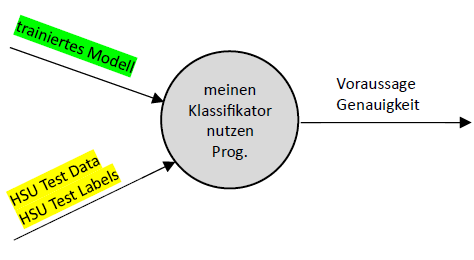
* Import der HSU-Daten und der HSU-Labels
* Testdaten darf der Klassifikator noch nicht gesehen haben: Aufspalten in Training und Test
* Klassifikator erstellen. "Random Forest" ist ein Verfahren, bei dem mehrere Entscheidungsbäume kombiniert werden.
* Mit den Trainingsdaten trainieren (fit – dazupassen)
* Modell mit den Testdaten testen
* Vorhersage, Sollwerte und Fehler ausgeben
* Score ausgeben
* Metrics Classification Report ausgeben



Zeilen 50 bis 57 machen eine Vorhersage für ein einzelnes Sample.

Zeilen 58 bis 68 speichern die Testdaten und die Testlabels und exportieren das trainierte Modell.

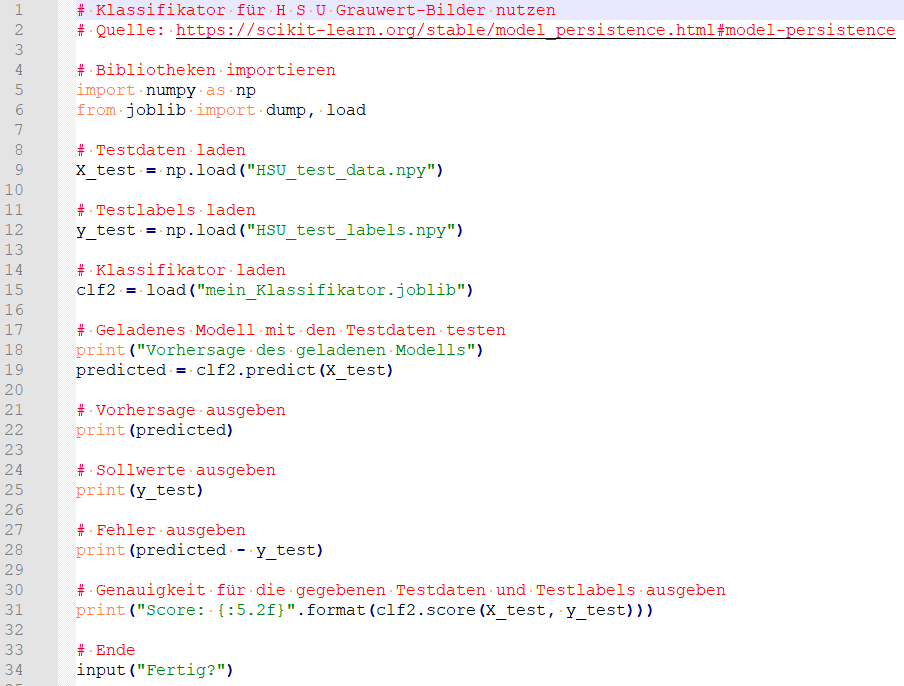
### Klassifikation mit scikit-learn nutzen



Das Datenfluss-Diagramm zeigt die Wiederholung des Tests mit dem trainierten Modell und den gespeicherten Testdaten.

Mit dem trainierten Modell Voraussagen treffen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Programm** | **schreibt auf Konsole** |  |
| meinen\_Klassifikator\_nutzen.py | Vorhersage  Sollwerte  Fehler  Score |  |



Das Programm lädt die Testdaten, die Testlabels und das trainierte Modell. Dann wird das Modell mit den Testdaten getestet. Wir erhalten dasselbe Ergebnis wie nach dem Training!

Das trainierte Modell kann auch auf einem weniger leistungsfähigen PC ausgeführt werden.   
Die Voraussetzungen sind Python, scikit-learn und die importierten Bibliotheken.

Ende

## Quellen

| **Woher** | **Was** |
| --- | --- |
| <https://docs.python.org/3/> | Sprache |
| <https://www.python-lernen.de/> | Kursinhalt, Sprache |
| <https://www.deinprogramm.de/> | Konstruktionsanleitung, Merksätze, Aufgaben |
| <https://matplotlib.org/stable/tutorials/introductory/pyplot.html#sphx-glr-tutorials-introductory-pyplot-py> | matplotlib.pyplot ist eine Sammlung von Funktionen zum Plotten |
| <https://numpy.org/doc/stable/user/index.html> | Bearbeitung von Arrays |
| <https://www.labri.fr/perso/nrougier/from-python-to-numpy/#building-a-maze> | Building a maze |
| <https://de.wikipedia.org/wiki/Endlicher_Automat> | Zustandsmaschine |
| <https://github.com/hobbyelektroniker/StateMachine> | Ampel |
| <https://www.mintgruen.tu-berlin.de/robotikWiki/doku.php?id=techniken:zustandsautomaten> | Saugroboter |
| <http://micropython.org/> | Micropython Software und Dokumentation |
| <https://github.com/jrulmlan/micropython_statemachine> | Bibliothek statemachine |
| <https://github.com/jrullan/micropython_neotimer> | Bibliothek neotimer |
| <https://tkdocs.com/shipman/> | GUI mit tkinter |
| <https://www.tcl.tk/man/tcl8.4/TkCmd/keysyms.html> | Liste der Tasten, die tkinter.Tk erkennt |
| <http://www.coding4you.at/python/> | Turtle Aufgaben |
| <https://gist.github.com/wynand1004/> | Snake Game |
| <https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Unicodebl%C3%B6cke> | Liste der Unicode-Blöcke |
| <https://www.pygame.org/docs/genindex.html> | Liste von Funktionen, Klassen, Methoden in der pygame Bibliothek |
| <https://www.pygame.org/docs/tut/MoveIt.html> | Help! How Do I Move An Image? |
| <https://coderslegacy.com/python/python-pygame-tutorial/> | Traffic Game |
| <https://www.youtube.com/@STARTUPTEENS/playlists> | Programmiere mit Python - Baue deine eigene KI! |
| <https://steinphysik.de/kuenstliche-intelligenz/> | Künstliche Intelligenz - Eine Einführung für den Schulunterricht mit Programmbeispielen |
| <https://www.youtube.com/@BreakingLab/playlists> | KI programmieren lernen – Künstliche Intelligenz Tutorials |
| <https://dev.mrdbourke.com/tensorflow-deep-learning/01_neural_network_regression_in_tensorflow/> | TensorFlow Kurs |
| <https://scikit-learn.org> | Machine Learning Library in Python |
| <https://eloquentarduino.com/posts/micropython-machine-learning> | Machine Learning Modell nach MicroPython portieren |
| <https://junior.robocup.de/rescue/> | RoboCupJunior Rescue Regeln |
| <https://junior.robocup.org/wp-content/uploads/2024/01/RCJRescueMaze2024-final.pdf> | RoboCupJunior Rescue Maze Rules |
| <https://junior.forum.robocup.org/t/using-tensorflow-machine-learning/2948> | Frage eines RoboCupJunior Teams an das Komitee und die Antwort |
| <http://karpathy.github.io/2019/04/25/recipe/> | Rezept für das Training von Neuronalen Netzen |
| <https://stackoverflow.com/questions> | Fragen und Antworten zu Python |
| <https://pypi.org/> | Python Package Index (PyPi). Dort liegt Software, die von der Python Community entwickelt wurde, und auf dem eigenen PC installiert werden kann (matplotlib, pygame, …). |
| <https://pip.pypa.io/en/stable/> | Mit dem Paketmanager pip werden Pakete  von PyPi zur Installation abgerufen. |
| RRZN Handbuch (2012), Python – Grundlagen, fortgeschrittene Programmierung und Praxis | Sprache |
| Felleisen et al. (2013), Realm of Racket,  No Starch Press, San Francisco | Spiel |
| Engelmann u. a. (2017), Duden Informatik S I, Cornelsen Verlag, Berlin | Automaten und Algorithmen |